

KLOSTERS MUSIC

31. Juli bis 9. August 2020

Sir András Schiff, Christiane Karg,
Pablo Heras-Casado, Maurice Steger,
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen,
Martin Helmchen, Kammerorchester Basel,
Quatuor Modigliani, Gershwin Piano Quartet,
Quatuor Van Kuijk, Schumann Quartett,
Veronika Eberle, Wiener Klaviertrio,
Il pomo d'oro, Benjamin Appl u. v. m.

BEETHOVEN. RUF VOM BERGE

Abendprogramm

BEETHOVEN. RUF VOM BERGE

**MIT EINER SINFONIE AUS ERLESENEN
KÜNSTLERN, INTIMER KONZERTATMOSPHÄRE
UND DER MAGIE DER BERGE ERMÖGLICHEN WIR
KULTURELLE STERNSTUNDEN.**

BEETHOVEN AND HIS WORLD

**A HIGHLIGHT OF YOUR CULTURAL CALENDAR,
CREATED BY A SYMPHONY OF DISTINGUISHED
ARTISTS, AN INTIMATE CONCERT ATMOSPHERE
AND THE MAGIC OF THE MOUNTAINS.**

ÜBERSICHT / OVERVIEW

GRUSSWORT / GREETING — RETO BRANSCHI CEO DESTINATION DAVOS KLOSTERS	4
GRUSSWORT / GREETING — HEINZ BRAND PRÄSIDENT STIFTUNG KUNST & MUSIK, KLOSTERS	5
WILLKOMMEN / WELCOME — DAVID WHELTON KÜNSTLERISCHER LEITER KLOSTERS MUSIC	6
PROGRAMMÜBERSICHT / PROGRAMME OVERVIEW	9
ERÖFFNUNGSKONZERT GOLDENE ÄRA	10
OPENING CONCERT A GOLDEN AGE	12
FASCINATING RHYTHM	16
OPERA GALA	20
EINKLANG / THE CLASSICAL STYLE	26
STURM UND DRANG	32
AUFBRUCH / THE EARLY ROMANTICS	38
ORGEL-REZITAL / ORGAN RECITAL	44
VERNUNFT UND VERÄNDERUNG / REASON AND REVOLUTION	48
HIMMELWÄRTS / REACHING FOR THE HEAVENS	54
GLANZ UND WÜRDE / THE CROWNING GLORY	58
FÖRDERVEREIN KUNST & MUSIK, KLOSTERS	62
PATRONS' ASSOCIATION ART & MUSIC, KLOSTERS	63
HERZLICHEN DANK / THANK YOU	67
INFORMATION SCHUTZKONZEPT / SPIELORTE	70
INFORMATIONEN ZU IHREM KONZERTBESUCH	71
INFORMATION PROTECTION CONCEPT / VENUES	72
CONCERT INFORMATION	73
STIFTUNG KUNST & MUSIK, KLOSTERS	77
ORGANISATION KLOSTERS MUSIC	77
KLOSTERS MUSIC 30. JULI - 8. AUGUST 2021	79

GRUSSWORT / GREETING

Willkommen zum Konzertsommer in Klosters!

Nach Wochen der Unsicherheit und des Wartens kann der Konzertsommer 2020 nun beginnen. Wir freuen uns auf Ludwig van Beethoven – genauso wie auf Haydn, Schubert oder Gershwin – gespielt von einigen der grössten Namen und Talente der Gegenwart. Die Vielfalt des Programms passt zur Vielfalt unseres Tals. Von archaischen Bergtälern mit ihren eiskalten Gletscherbächen über grüne Alpweiden mit ihren weidenden Milchkühen bis zu unseren gemütlichen Arvenstuben mit ihren erstklassigen Gourmet-Variationen können Sie sich in Klosters Ihr ganz persönliches Genussprogramm frei nach Ihren Wünschen zusammenstellen.

Dazu gehört natürlich die Musik. In einer Zeit, die Selbstverständliches plötzlich infrage stellt und in der Abstand uns plötzlich verbindet, kann die Musik uns entführen in eine Welt aus Fantasie und Farbe, aus Gedankenspielen und Ideen, aus Hoffnung und Zuversicht – oder auch aus Andacht und Nachdenklichkeit.

Musik bringt Menschen zusammen, schlägt Brücken zwischen Gegensätzen, drückt Trauer, Freude und Dankbarkeit aus. Dabei braucht sie keine Sprache und ist deshalb so universell. Geniessen Sie die Musik und geniessen Sie Ihren Aufenthalt in unserem Tal!

Herzlich willkommen in Klosters!

Welcome to the Summer Concerts in Klosters!

After weeks of uncertainty and waiting, the 2020 Summer Concerts can now begin. We are looking forward to Ludwig van Beethoven – and equally to Haydn, Schubert or Gershwin – played by some of the biggest names and talents around. The diversity of the programme matches the diversity of our valley. From archaic mountain valleys with their icy glacier streams and green alpine meadows with their grazing dairy cows to our cosy stone pine tavern with its first class gourmet offerings, in Klosters you can put together your personal programme of delights to suit your own taste.

Of course, this would be nothing without music. In a time that suddenly questions what is self-evident and in which we are suddenly united by distance, music can carry us off to a world of fantasy and colour, of musings and ideas, hope and optimism – or of prayers and reflection.

Music brings people together, creates bridges between opposites, expresses sadness, happiness and gratitude. At the same time, it does not need a language and is therefore so universal. Enjoy the music and enjoy your stay in our valley!

Welcome to Klosters!



Reto Bransch
CEO Destination Davos Klosters

GRUSSWORT / GREETING

Sehr verehrte Gäste

Ludwig van Beethoven ist der deutsche Komponist, der den Übergang von der klassischen hin zur romantischen Musikepoche entscheidend vorantrieb. Er schuf Schlüsselwerke, die die Musikgeschichte nachhaltig prägten und die Vorstellungskraft seiner Zeit sprengten. Konventionen oder Routine waren für ihn Fremdwörter; eher war er ein steter Quer- und Voraudenker. Sein Werk ist visionär, seine Musik spiegelt eine europäische Gesellschaft im Aufbruch. Seine Kompositionen postulieren gesellschaftliche Veränderung und die Freiheit der Künste. Beethovens Musik ist zeitlos bis heute.

Beethoven war ein Musiker, der zu seiner Zeit neue Wege suchte und ging. Gänzlich neue Wege musste unsere Stiftung auch bei der Vorbereitung der Sommerkonzerte 2020 beschreiten. Lange Zeit war höchst ungewiss, ob die vielversprechenden und attraktiven Konzerte diesen Sommer überhaupt noch durchgeführt werden können. Von der Absage aller Konzerte bis hin zum Vollprogramm hat der Stiftungsrat verschiedenste Varianten in Erwägung gezogen und geprüft. Dank der Lockerung des Veranstaltungsverbots hat es der Bundesrat unserer Stiftung schliesslich ermöglicht, die geplanten Konzerte unter Wahrung besonderer Schutzvorkehrungen dennoch zu realisieren. Dass die Sommerkonzerte in wirtschaftlicher Hinsicht realisierbar blieben, ist unter anderem auch auf das Entgegenkommen aller Künstlerinnen und Künstler in Honorarfragen zurückzuführen, welches an dieser Stelle ganz herzlich verdankt sei. Schutzmasken, Abstandsvorschriften und dergleichen sind nun auch neue Wege beim Konzertgenuss in Klosters; der Freude über die Darbietungen unserer Künstlerinnen und Künstler von Weltformat tun sie hoffentlich keinen Abbruch. Mögen Ihnen deshalb Klosters Music und Beethoven trotz schwierigen Zeiten auch diesen Sommer viel Musikgenuss und erinnerungswürdige Konzerterlebnisse bereiten.

Dear Guests

Ludwig van Beethoven is the German composer, who decisively drove the transition from the classical epoch to the romantic musical epoch forward. He created key works that had a lasting impact on the history of music and went beyond the imagination of his time. Conventions or routine were foreign to him, rather he was a constant lateral and forward thinker. His work is visionary; his music reflects a rising society. His compositions call for social change and the freedom of the arts. Beethoven's music is timeless to this day.

Beethoven was a musician who in his time sought new paths and followed them. Our Foundation has also had to tread completely new paths in preparation for the 2020 summer concerts. For a long time it was highly uncertain whether the promising and appealing concerts could even be held this summer. The Foundation Board considered and examined a wide variety of options from cancellation of all the concerts to a full programme. Thanks to the relaxation of the ban on events, the Federal Council has finally made it possible for our Foundation to hold the planned concerts while carrying out special protective measures. The fact that the summer concerts remained economically viable is due among other things to the goodwill of all the artists with respect to fees, which we would very much like to thank them for. Protective masks, distancing regulations and the like are now also the new way of enjoying concerts in Klosters; hopefully this will not detract from the pleasure of the performances of our world-class artists. May Klosters Music and Beethoven, despite the difficult time, continue to provide you with a lot of musical enjoyment and beautiful concert memories this summer.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heinz Brand', with a stylized flourish at the end.

Heinz Brand
Präsident Stiftung Kunst
& Musik, Klosters

WILLKOMMEN

Willkommen zur zweiten Ausgabe von Klosters Music, bei der wir den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven feiern, dessen Musik die Menschen heute noch genauso berührt wie bei ihrer Entstehung vor über 200 Jahren. Beethoven wurde 1770 in der Zeit der Aufklärung geboren und wuchs in den revolutionären 1790ern auf. Als er 1827 starb, war er bereits eine Legende, der Inbegriff eines romantischen Genies. Die Aufführung von Beethovens Meisterwerken ist immer wieder eine Entdeckungsreise. Klosters Music freut sich, erneut ein Festival ausserordentlicher Konzerte zu präsentieren, aufgeführt von den erlesensten Künstlern ihrer Generation. Ein sicheres Umfeld zu schaffen, in dem unser Publikum und unsere Musiker wieder zusammenkommen können, war unser vorrangiges Anliegen. Mein innigster Dank gilt allen, die uns dabei geholfen haben, insbesondere der Gemeinde Klosters-Serneus und der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Klosters-Serneus für ihre Unterstützung und ihr Verständnis. Die Reisesituation und die Schutzmassnahmen haben zu einigen Änderungen geführt, was die teilnehmenden Künstler und das Repertoire betrifft, und wir können derzeit kein Programm im Zelt anbieten. Zwei unserer Sänger, Elsa Dreisig und André Schuen, haben grosse Rollen in «Cosi fan tutte» im neuen Programm der diesjährigen Salzburger Festspiele angeboten bekommen, die anzunehmen wir sie natürlich gern bestärkt haben. Ich freue mich, an ihrer Stelle die Starsopranistin Christiane Karg zu begrüßen, die sich zu unserer Opera Gala gesellt, sowie den ausserordentlichen Bariton Benjamin Appl, der am Eröffnungskonzert Lieder von Beethoven und Schubert vortragen wird.

Das Thema «Beethoven und seine Welt» hat eine Reihe von spannenden Programmen inspiriert. Werke der von Beethoven am meisten bewunderten Komponisten, darunter Mozart, Haydn und Schubert, stehen ebenso auf dem Programm wie Beethovens eigene Meisterwerke, darunter das «Erzherzog-Trio», Streichquartett op. 59 Nr. 3, das Violinkonzert, das fünfte Klavierkonzert («Emperor Concerto»), die Sinfonien

Nr. 3 («Eroica») und Nr. 7 sowie die letzten drei Klaviersonaten.

Wir freuen uns, das Kammerorchester Basel, diesmal mit Riccardo Minasi und Christiane Karg, wieder dabeizuhaben, ebenso Maurice Steger mit Il pomo d'oro und Christoph Croisé sowie die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen unter der Leitung von Pablo Heras-Casado, der erstmals mit dem Orchester auftritt. Das Gershwin Piano Quartet spielt zum Schweizer Bundesfeiertag auf und Benjamin Righetti gibt wieder ein Rezital an der prächtigen Goll-Orgel in der Kirche St. Jakob. Ebenfalls in die illustre Gruppe reihen sich das Wiener Klaviertrio, das Schumann Quartett und das Quatuor Van Kuijk, das Quatuor Modigliani mit Boris Giltburg und Graham Mitchell sowie Veronika Eberle und Martin Helmchen. Der legendäre Pianist Sir András Schiff kommt wieder nach Klosters, um die letzten drei Klaviersonaten von Beethoven aufzuführen – die Krönung seines kreativen Schaffens und der perfekte Abschluss von Klosters Music 2020.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, deren enorme Grosszügigkeit und ausserordentliches Engagement Klosters Music überhaupt möglich machen: der Stiftung Kunst & Musik, Klosters, die mit grossem Einsatz von Heinz Brand geleitet wird; dem Förderverein Kunst & Musik unter der Präsidentin Daniela Lütjens; den Spendern, insbesondere Franziska Jelena Saager sowie Carol und Reinhard Winkler für ihre unschätzbare Unterstützung; den Partnern; den Ehrenamtlichen sowie allen, die unermüdlich hinter den Kulissen arbeiten. Ihr Engagement ist bewundernswert. Die Zusammenarbeit mit Franziska von Arb war eine grosse Freude. Dank ihrer Professionalität und Kompetenz dürfen wir uns auf einen weiteren erfolgreichen Klosterser Konzertsommer freuen. Ich hoffe, dass Ihnen das diesjährige Klosters Music viel Freude bereiten wird, und freue mich darauf, Sie in den kommenden Tagen an zahlreichen Konzerten zu begrüßen.

WELCOME

Welcome to the second edition of Klosters Music, which celebrates the 250th anniversary of the birth of Ludwig van Beethoven, whose music speaks as powerfully to us today as when it was written over 200 years ago. Born in 1770 during the Aufklärung, Beethoven came of age during the revolutionary 1790s and, by the time he died in 1827, he was already a myth, the quintessential romantic genius. Performing Beethoven's masterpieces is a never-ending process of discovery. Klosters Music is proud to present another festival of exceptional concerts given by the finest artists of their generation.

Creating a safe environment in which to bring our audience and musicians back together has been our overriding concern, and I am most grateful to all who have helped us achieve this, especially Gemeinde Klosters-Serneus and Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Klosters-Serneus for their support and understanding. The travel situation and protection measures have resulted in some artist and repertoire changes, and we are also unable to offer a programme in the tent. Two of our singers, Elsa Dreisig and André Schuen, were offered important roles in "Così fan tutte" in the new programme of this year's Salzburg Festival, an invitation we were happy to support. In their place I am delighted to welcome the superstar soprano Christiane Karg, who will join us for the Opera Gala, and the outstanding baritone Benjamin Appl to sing Beethoven and Schubert Lieder in the opening concert.

The theme "Beethoven and his world" has inspired a series of fascinating programmes. Works by the composers Beethoven most admired, including Mozart, Haydn and Schubert, are juxtaposed with his finest works including the "Archduke" Trio, String Quartet Op. 59 No. 3, the Violin Concerto, "Emperor" Concerto,

Symphonies No. 3 "Eroica" and No. 7, and the last three piano sonatas.

It is a great pleasure to welcome back The Basel Chamber Orchestra with Riccardo Minasi and Christiane Karg; Maurice Steger with Il pomo d'oro and Christoph Croisé; and die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, conducted by Pablo Heras-Casado making his debut with the orchestra. The Gershwin Piano Quartet will celebrate Swiss National Day and Benjamin Righetti returns to give a recital on the magnificent Goll organ in St Jacob's Church. Joining this illustrious group are the Vienna Piano Trio; the Schumann Quartet and the Quatuor Van Kuijk; the Quatuor Modigliani with Boris Giltburg and Graham Mitchell; Veronika Eberle and Martin Helmchen. The legendary pianist Sir András Schiff returns to Klosters to perform Beethoven's last three piano sonatas, the culmination of his creative life and the perfect conclusion to Klosters Music 2020.

I would like to take this opportunity to thank everyone whose extraordinary generosity and exceptional commitment has made Klosters Music possible: the Foundation Art & Music Klosters, led with great dedication by Heinz Brand; the Patrons' Association, President Daniela Lütjens; the Donors, in particular Franziska Jelena Saager and Carol and Reinhard Winkler for their invaluable support; the Partners; the Volunteers; and everyone who has worked tirelessly behind the scenes. Your commitment is admired far and wide. Working with Franziska von Arb has been a great pleasure. Thanks to her professionalism and expertise, we can look forward to another successful edition of Klosters Music.

I hope that you will find much to enjoy in this year's Klosters Music and look forward to seeing you at many concerts in the coming days.



David Whelton

David Whelton
OBE, Hon FRAM, Hon RCM
Künstlerischer Leiter / Artistic Director Klosters Music



**Wir wünschen Ihnen
«Zeit zum Geniessen».**

PROGRAMMÜBERSICHT / PROGRAMME OVERVIEW

FREITAG, 31. JULI	19.30 Uhr Konzertsaal, Arena Klosters	ERÖFFNUNGSKONZERT GOLDENE ÄRA WIENER KLAVIERTRIO BENJAMIN APPL BARITON SIMON LEPPER KLAVIER
SAMSTAG, 1. AUGUST	17.00 Uhr Konzertsaal, Arena Klosters	FASCINATING RHYTHM GERSHWIN PIANO QUARTET
SONNTAG, 2. AUGUST	18.00 Uhr Konzertsaal, Arena Klosters	OPERA GALA CHRISTIANE KARG SOPRAN KAMMERORCHESTER BASEL RICCARDO MINASI LEITUNG
MONTAG, 3. AUGUST	19.30 Uhr Konzertsaal, Arena Klosters	EINKLANG PABLO BARRAGÁN KLARINETTE SCHUMANN QUARTETT, QUATUOR VAN KUIJK
DIENSTAG, 4. AUGUST	19.30 Uhr Konzertsaal, Arena Klosters	STURM UND DRANG MAURICE STEGER BLOCKFLÖTE & LEITUNG CHRISTOPH CROISÉ VIOLONCELLO IL POMO D'ORO ENSEMBLE
MITTWOCH, 5. AUGUST	19.30 Uhr Konzertsaal, Arena Klosters	AUFBRUCH QUATUOR MODIGLIANI, BORIS GILTBURG KLAVIER GRAHAM MITCHELL KONTRABASS
DONNERSTAG, 6. AUGUST	18.00 Uhr Kirche St. Jakob	ORGEL-REZITAL BENJAMIN RIGHETTI ORGEL
FREITAG, 7. AUGUST	19.30 Uhr Konzertsaal, Arena Klosters	VERNUNFT UND VERÄNDERUNG VERONIKA EBERLE VIOLINE PABLO HERAS-CASADO LEITUNG DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN
SAMSTAG, 8. AUGUST	19.30 Uhr Konzertsaal, Arena Klosters	HIMMELWÄRTS MARTIN HELMCHEN KLAVIER PABLO HERAS-CASADO LEITUNG DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN
SONNTAG, 9. AUGUST	18.00 Uhr Konzertsaal, Arena Klosters	GLANZ UND WÜRDE SIR ANDRÁS SCHIFF KLAVIER

ERÖFFNUNGSKONZERT GOLDENE ÄRA



Benjamin Appl © Uwe Arens

Wien, 11. April 1814: Im Hotel «Zum römischen Kaiser» – einer der vornehmen Paläste Wiens, in welchem überwiegend österreichische Diplomaten und Staatsmänner logieren – spielen Joseph Linke (Cello), Ignaz Schuppanzigh (Violine) und Ludwig van Beethoven (Klavier) das Klaviertrio Nr. 7 B-Dur. Es ist der Höhepunkt des Konzertabends, der neben diesem Instrumentalwerk von sinfonischem Ausmass vermutlich noch einen berührenden Liederzyklus oder ein, zwei glanzvolle Opernarien beinhaltet. Denn so wurde überwiegend zu Beethovens Zeit, in der Goldenen Ära, musiziert: im öffentlichen oder eher privaten Kreis (vornehmlich in den Salons des Bürgertums) und mit einer grossen Runde von Komponisten bzw. Musikern.

Das Klaviertrio ist ein Werk von sinfonischen Proportionen, die krönende Errungenschaft der mittleren Periode Beethovens und es besitzt einen wirklich aristokratischen Charakter. Für Beethovens eigenes Leben bedeutete es aber eine Zäsur: Aufgrund seiner fortgeschrittenen Taubheit war es sein letztes Auftreten als Pianist. An einer Probe hielt Komponist und Geiger Ludwig Spohr fest: «Ein Genuss war's nicht. Denn erstlich stimmte das Pianoforte sehr schlecht, was Beethoven wenig bekümmerte, da er ohnehin nichts davon hörte, und zweitens war von der früher so bewunderten Virtuosität des Künstlers infolge seiner Taubheit fast gar nichts übrig geblieben.»

Beethoven verliert sein Gehör, doch sein unglaublich reiches musikalisches Vorstellungsvermögen bleibt erhalten, was sich besonders in seinen späten Werken wie der «Missa solemnis» oder der 9. Sinfonie zeigt. Auch sein 1816 vollendeter Liederzyklus «An die ferne Geliebte» gehört in die späten Jahre und markiert den Beginn des Romantischen Liederkreises, in welchem das Thema des ersten Liedes am Ende des Liedes wieder auftaucht. Es basiert auf sechs Gedichten von Alois Jeitteles, die sich mit den Gefühlen der Liebe befassen. Beethovens Liederzyklus weist bereits auf Schuberts Liederzyklen voraus, ebenso wie die Möglichkeiten des Klaviers als Begleitinstrument. Schuberts «Die Forelle» ist vielleicht das populärste Kunstlied Schuberts, dessen Gesangslinie der Schönheit der Natur entspricht.

Haydn, mit dem Beethoven ein höfliches, wenn auch angespanntes Verhältnis hatte, war eine grosse Figur in Wien und seine Musik fand sich sehr wahrscheinlich stetig in den vornehmen Wiener Palästen. Das C-Dur-Trio wurde während Haydns zweitem Besuch in London im Jahr 1795 begonnen und bei seiner Rückkehr nach Wien im folgenden Jahr vollendet. Insbesondere wegen dem virtuoson Klavierpart gilt dieses funkelnde Werk als Haydns bestes Klaviertrio.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klostern-music.ch

BENJAMIN APPL BARITON

SIMON LEPPER KLAVIER

WIENER KLAVIERTRIO

DAVID McCARROLL, VIOLINE
CLEMENS HAGEN, VIOLONCELLO
STEFAN MENDL, KLAVIER

Joseph Haydn (1732–1809)	Klaviertrio C-Dur, Hob. XV:27 Allegro Andante Finale. Presto	19'
Ludwig van Beethoven (1770–1827)	Liederzyklus «An die ferne Geliebte», op. 98 1. Auf dem Hügel sitz ich spähend. Ziemlich langsam und mit Ausdruck 2. Wo die Berge so blau. Ein wenig geschwinder, Poco allegretto 3. Leichte Segler in den Höhen. Allegro assai 4. Diese Wolken in den Höhen. Nicht zu geschwinde, angenehm und mit viel Empfindung 5. Es kehret der Maien, es blühet die Au. Vivace 6. Nimm sie hin denn, diese Lieder. Andante con moto, cantabile	15'
Franz Schubert (1797–1828)	«Die Forelle», op. 32 / D 550 - Pause -	2'
Ludwig van Beethoven (1770–1827)	Klaviertrio Nr. 7 B-Dur, op. 97 Allegro moderato Scherzo. Allegro Andante cantabile ma però con moto Allegro moderato	41'

Konzert mit Pause, Dauer: 110 Minuten

OPENING CONCERT A GOLDEN AGE



Simon Lepper © Robert Workman

In Vienna, on the 11 April 1814, in the hotel “Zum römischen Kaiser” – one of the most distinguished Viennese palaces, Beethoven with his friends Joseph Linke (cello) and Ignaz Schuppanzigh (violin) gave the first performance of his Piano Trio no. 7 in B flat major. Dedicated to his patron and pupil, the Archduke Rudolf (to whom Beethoven also dedicated the 4th and 5th piano concertos), it was the climax of the evening’s concert which would also have included Lieder and operatic arias performed to a select audience of fellow composers, musical connoisseurs and the aristocracy.

The Piano Trio is a work of symphonic proportions, the crowning achievement of Beethoven's middle period and a veritable aristocrat amongst piano trios. In Beethoven's own life, however, it was a turning point: despite his advancing deafness, he insisted on playing the piano part. It was one of his last appearances in public as a pianist. Following the first performance, composer and violinist Louis Spohr said: “It was no fun. First of all, the pianoforte was badly out of tune, which did not worry Beethoven much, since he did not hear anything of it anyway, and secondly, due to his deafness, almost nothing remained of the artist's previously admired virtuosity, which had been so admired in the past.”

Beethoven continued to lose his hearing and retreated into himself. His music became more meditative in character, but the “Missa Solemnis” and 9th Symphony were still to come. “An die ferne Geliebte” was written in 1816 and marks the beginning of the Romantic Liederkreis in which the theme of the first song reappears at the conclusion of the last. It is based on six poems by Alois Jeitteles concerned with feelings of love translated through nature. In style it is restrained and evokes feelings of infinite longing. This set of songs would show Schubert the way towards his own song cycles, likewise the possibilities of the piano as an accompanying instrument. “Die Forelle” is perhaps the most celebrated of Schubert’s Lieder and its vocal line salutes the wonders of nature.

Haydn, with whom Beethoven had a polite if strained relationship, was a major presence in Vienna and his music would have often graced musical evenings. The C major Trio was started during Haydn’s second visit to London in 1795 and completed on his return to Vienna the following year. With its virtuoso writing for piano this sparkling work is regarded as Haydn’s finest piano trio.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klosters-music.ch

Benjamin Appl

Die Auftritte des Baritons Benjamin Appl werden gleichermassen von Publikum und Kritik gefeiert. Seit Abschluss seiner Studien in München und London ist er regelmässig in bedeutenden Konzerthäusern wie der Carnegie, der Wigmore und der Royal Albert Hall sowie bei internationalen Musikfestivals wie der Schubertiade Schwarzenberg, den Bregenzer Festspielen oder dem Heidelberger Frühling zu erleben und arbeitet mit namhaften Klangkörpern wie z. B. der Akademie für Alte Musik Berlin, den BBC-Orchestern, dem Philadelphia Orchestra und den Berliner Barock Solisten. Er erhielt zahlreiche bedeutende Auszeichnungen für sein Schaffen wie den Gramophone Award als New Artist of the Year 2016 und war BBC New Generation Artist von 2014 bis 2016. Im März 2018 verlieh die Académie du Disque Lyrique in Paris Benjamin Appl den «Orphée d'Or Dietrich Fischer-Dieskau» als bestem Liedinterpreten. Seine Diskografie umfasst neben Rundfunkmitschnitten auch zahlreiche Liedaufnahmen. 2016 unterzeichnete er einen Exklusiv-Vertrag mit Sony Classical. Benjamin Appl unterrichtet seit Herbst 2016 als Professor of German Song an der Guildhall School of Music & Drama in London.

Simon Lepper

Simon Lepper studierte Musik am King's College Cambridge. Heute bekleidet er eine Professur für Klavierbegleitung am Royal College of Music in London und ist offizieller Begleiter der «BBC Cardiff Singer of the World Competition». Als gefragter Liedpianist arbeitet er regelmässig mit renommierten Sängerpersönlichkeiten wie Benjamin Appl, Christopher Maltman, Elizabeth Watts, Stephan Loges, Sophie Bevan, Christopher Purves und Lawrence Zazzo zusammen. Einer der Höhepunkte der jüngsten Zeit war die Einladung der Londoner Wigmore Hall, eine dreiteilige Konzertreihe mit Liedern von Joseph Marx zu gestalten. Ausserdem führte ihn eine Liederabend-Tournee mit dem Bariton Stéphane Degout zum Ravinia Festival und zum Edinburgh Festival. Es folgten Konzerte mit Angelika Kirchschrager in Brüssel und London. In Amerika hatte er sein Debüt in der Carnegie Hall in New York zusammen mit der Mezzosopranistin Karen Cargill; daraufhin folgte ein Rezital mit Christopher Purves in der Frick Collection. An der Schubertiade in Hohenems war er mit Mark Padmore zu Gast. Zusammen mit Benjamin Appl tourte er durch Indien, einschliesslich Konzerten in Mumbai und Chennai.

Benjamin Appl

Hailed as 'the most promising of today's up-and-coming song recitalists' (Financial Times), baritone Benjamin Appl is celebrated by audiences and critics alike for a voice that 'belongs to the last of the old great masters of song' with 'an almost infinite range of colours' (Süddeutsche Zeitung), 'exacting attention to text' (New York Times), and artistry that's described as 'unbearably moving' (The Times). Named Gramophone Award Young Artist of the Year in 2016, Appl was a member of the BBC New Generation Artist scheme from 2014-16, as well as a Wigmore Hall Emerging Artist and ECHO Rising Star for the 2015-16 season, appearing at major venues throughout Europe, including the Barbican Centre London, Concertgebouw Amsterdam, Wiener Konzerthaus, Philharmonie Paris and Cologne and the Laeiszhalle Hamburg. He signed exclusively to SONY Classical in May 2016. Appl started in music as a young chorister at the renowned Regensburger Domspatzen, later continuing his studies at the Hochschule für Musik und Theater München and at the Guildhall School of Music & Drama in London.

Simon Lepper

Simon read music at King's College Cambridge. He is a professor of piano accompaniment and a vocal repertoire coach at the Royal College of Music, London where he also co-ordinates the piano accompaniment course. He is an official accompanist for BBC Cardiff Singer of the World Competition. Performance highlights have included an invitation from the Wigmore Hall, London to present a three concert project on the songs of Joseph Marx; a recital tour with baritone Stéphane Degout which included the Ravinia and Edinburgh Festivals; his debut at Carnegie Hall, New York with mezzo Karen Cargill; a performance with Mark Padmore of Schubert Winterreise at the Schubertiade, Hohenems, Austria; recitals with Angelika Kirchschrager at La Monnaie, Brussels and at the Wigmore Hall where appearances also have included recitals with Christopher Maltman, Elizabeth Watts, Stephan Loges, Sophie Bevan, Christopher Purves and Lawrence Zazzo. Future highlights include performances and recordings with BBC New Generation Artists Kitty Whately, Benjamin Appl and Ilker Arcayurek and recitals with Christopher Purves at the Frick Collection, New York.



Wiener Klaviertrio

Das traditionsreiche und vor Spielfreude sprühende Wiener Klaviertrio wurde 1988 vom Wiener Pianisten Stefan Mendl gegründet und gehört längst zu den weltweit führenden Kammermusikensembles. Seit 2015 ergänzen der kalifornische Geiger David McCarroll und seit 2018 der österreichische Cellist Clemens Hagen das Trio.

Im gemeinsamen Musizieren verfolgt das Trio stets den Anspruch, die Traditionen Europas und Amerikas miteinander zu verbinden. Davon zeugen schon in den Anfangsjahren wichtige Impulsgeber wie das Trio di Trieste, das Haydn-Trio Wien, das Beaux Arts Trio und das Guarneri und das LaSalle Quartett, ebenso wie die Violinisten Isaac Stern und Jaime Laredo. Neben dem Fokus auf die Meisterwerke des 18., 19. und 20. Jahrhunderts öffnet sich das Ensemble auch zeitgenössischen Werken, welche in Zusammenarbeit mit Komponisten wie Friedrich Cerha, Georg Friedrich Haas, György Kurtág, Johannes Maria Staud und Jörg Widmann erarbeitet wurden.

Seit der Saison 2006/07 hat das Wiener Klaviertrio alljährlich eine eigene Konzertreihe im Wiener Konzerthaus und ist darüber hinaus regelmässig Gast auf den renommierten Konzertbühnen des Palau de la Música Catalana in Barcelona, des Konzerthauses Berlin, der Wigmore Hall in London und der Cité de la musique in Paris sowie bei Festivals wie den Wiener Festwochen, der Mozartwoche Salzburg, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Princeton Festival, dem Grafenegg Festival, dem Rheingau Musik Festival und dem Festival d'Aix-en-Provence. Neben dem Zyklus im Wiener Konzerthaus konzertiert das Trio in der Saison 2018/19 erneut bei der Schubertiade in Schwarzenberg. 2019/20 richtet das Wiener Klaviertrio in einer Konzertreihe bei den Amici della Musica Firenze den Fokus auf die Werke Beethovens und in einem Konzertzyklus in der Wigmore Hall in London auf Brahms. Darüber hinaus folgen die Musiker einer Wiedereinladung ins Concertgebouw in Amsterdam. Für 2020 ist zudem eine Tour durch die USA geplant, die das Ensemble nach Philadelphia, New York, Houston und Los Angeles führen wird.

Vienna Piano Trio

Long established as one of the world's leading chamber ensembles, and perennially fresh in its artistry, the Vienna Piano Trio was founded in 1988 by the Viennese pianist Stefan Mendl. His partners are the Californian violinist David McCarroll, a member of the trio since 2015, and the Austrian cellist Clemens Hagen, who joined in 2018.

Together, the players embody the ensemble's continuing commitment to bridging the traditions and practice of Europe and America. This philosophy stems from the trio's early years and its mentoring by such ensembles as the Trio di Trieste, Haydn-Trio Wien, Beaux Arts Trio and the Guarneri and LaSalle quartets, and by the violinists Isaac Stern and Jaime Laredo. Both sustaining and renewing the repertoire for piano trio, the ensemble complements the masterworks of the 18th, 19th and 20th centuries with new works, the product of collaborations with such leading contemporary composers as Friedrich Cerha, Georg Friedrich Haas, György Kurtág, Johannes Maria Staud and Jörg Widmann.

Since the 2006-07 season the Vienna Piano Trio has had its own subscription series at the Vienna Konzerthaus and it is a regular visitor to the world's major concert halls (such as Concertgebouw Amsterdam, Palau de la Musica Catalana in Barcelona, Konzerthaus Berlin, Wigmore Hall London and Cité de la Musique in Paris) and festivals (such as the Schubertiade Schwarzenberg, Wiener Festwochen, Mozartwoche Salzburg, Grafenegg, Rheingau, Schleswig-Holstein Musik Festival, Flanders, Aix-en-Provence, Prades-Casals, Kuhmo, Princeton Summer and Caramoor). Engagements in 2018-19 include a concert cycle at Vienna Konzerthaus and a performance at the Schubertiade in Schwarzenberg, while the 2019-20 season will bring an emphasis on Beethoven and, in series at the Vienna Konzerthaus and London's Wigmore Hall, the piano trios and string sonatas of Brahms. In 2020 the trio will also go on tour through the USA, visiting Philadelphia, New York, Houston and Los Angeles.

FASCINATING RHYTHM



Gershwin Piano Quartet © Mona Neubauer

«Im Anfang war der Rhythmus.» Dieses Zitat von Hans von Bülow ist treffend. Ohne Rhythmus wäre Beethovens «Ta-Ta-Ta-Taaa» nur die Tonabfolge G und Es, wäre Ravels «Boléro» einzig ein belangloser Singsang und das Programm des Gershwin Piano Quartet würde ganz anders aussehen. Beim Schweizer Klavierquartett ist der Rhythmus nicht nur bestimmend, er ist bei vier Konzertflügeln und acht Händen omnipräsent.

Acht Hände sind auch das Minimum bei der Interpretation eines überschwänglichen, ursprünglich für Orchester geschriebenen Werks wie Rachmaninows «Sinfonischen Tänzen». Das ist nur möglich dank eines künstlerisch anspruchsvollen Arrangements, welches das Quartett – wie alle seine Arrangements – selbst erarbeitet hat. Rachmaninow fertigte ebenso ein Arrangement für Klavier an: Gleichzeitig mit der Orchesterfassung entstand eine Fassung für zwei Klaviere, welche er mit Vladimir Horowitz 1942 aufführte.

Camille Saint-Saëns' 1872 erschaffene «Danse Macabre» («Totentanz») ist ein weiteres Werk, das es aufgrund seines gehaltvollen rhythmischen und melodischen Materials für Bearbeitungen beliebt macht. Die Ursprungsfassung ist hier ein Lied, Saint-Saëns schuf daraus ein Orchesterwerk und Liszt transkribierte es für seine Hände. Das Arrangement seiner Orchestermusik für vier Konzertflügel hätte Saint-Saëns gewiss gefallen, ist seine Instrumentation doch oft von experimentellen Klangbildern geprägt.

Neben der orchestralen Klangfülle vierer Konzertflügel finden im Programm des Gershwin Piano Quartet auch Klaviersolowerke wie Beethovens «Sechs Bagatellen» Aufnahme. Beethoven nannte sie «Ciclus von Kleinigkeiten», doch sie bilden eher eine Reihe von Kleinoden, die Bezüge zu seinen grossen Werken bieten. Beispielsweise ähnelt Nr. 3 mit der Ausarbeitung einer kantablen Melodie dem langsamen Satz der «Hammerklaviersonate» und die letzte Bagatelle erinnert mit ihrem chaotisch-stürmischen Beginn der Eröffnung des Finales der 9. Sinfonie.

Das musikalische Feuerwerk folgt mit der – für das Gershwin Piano Quartet typischen – Verbindung von Klassik und Jazz, wie sie par excellence bei den Werken des Namensgebers, George Gershwin, zu finden ist. Sein «Concerto in F» gilt als die Synthese von Jazz, Broadwaysongs, Tanzrhythmen und spätromantischer Musik und insbesondere im ersten Satz, «Allegro», ist diese Verquickung hörbar: Basierend auf der sinfonischen Form, wie sie auch in Rachmaninows grossen Klavierkonzerten zu finden ist, ist der Satz in der Themenführung vom Charleston-Rhythmus und zahlreichen Jazzanleihen geprägt.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klosters-music.ch

GERSHWIN PIANO QUARTET

ANDRÉ DESPONDS, KLAVIER

STEFAN WIRTH, KLAVIER

BENJAMIN ENGELI, KLAVIER

MISCHA CHEUNG, KLAVIER

Johannes Brahms (1833–1897)	Ungarische Rhapsodie (Arrangement: Benjamin Engeli)	10'
Ludwig van Beethoven (1770–1827)	Nr. 2 & Nr. 3 aus «Sechs Bagatellen», op. 126 (Solo: Stefan Wirth)	4'
Sergei Rachmaninow (1873–1943)	1. Satz «(Non) Allegro» aus «Sinfonische Tänze», op. 45 (Arrangement: Mischa Cheung)	12'
Maurice Ravel (1875–1937)	«Alborada del gracioso» aus «Miroirs» (Solo: Benjamin Engeli)	6'
Camille Saint-Saëns (1835–1921)	«Danse Macabre», op. 40 (Arrangement: Benjamin Engeli)	7'
Ludwig van Beethoven André Desponds (* 1953)	Pathéjazz (Solo: André Desponds)	5'
George Gershwin (1898–1937)	1. Satz «Allegro» aus «Concerto in F» (Arrangement: André Desponds)	15'
Fazil Say (* 1970)	Paganini Jazz (Solo: Mischa Cheung)	5'
George Gershwin (1898–1937)	Love Is Here to Stay / Fascinating Rhythm (Arrangement: André Desponds / Benjamin Engeli)	6'

Konzert ohne Pause, Dauer: 80 Minuten

FASCINATING RHYTHM

“In the beginning there was rhythm.” This quote from Hans von Bülow is appropriate. Without rhythm, Beethoven's “Ta-Ta-Ta-Ta-Taaa” would only be the tone sequence ⟨g⟩ and ⟨e-flat⟩, Ravel's Boléro would be just a simple melody and the programme of the Gershwin Piano Quartet would look very different. For the Swiss Piano Quartet, rhythm is not only decisive, it is omnipresent within four concert grand pianos and eight hands.

Eight hands offers immense possibilities when arranging Rachmaninov's orchestral masterpiece “Symphonic Dances”. The Gershwin's arrangement follows in the steps of Rachmaninov's own two piano arrangement written at the same time as the orchestral version, which he performed with Vladimir Horowitz in 1942.

Camille Saint-Saëns' “Danse Macabre” (“Dance of Death”), written in 1872, is another work that is popular with arrangers due to its rich rhythmic and melodic material. The work was originally composed for voice and piano and Saint-Saëns went on to expand and rework the piece into a tone poem for orchestra. Soon after its premiere the piece was transcribed for piano by Liszt. Saint-Saëns wrote a version for two pianos which would certainly have enjoyed this arrangement for four concert grand pianos with its rich tonal sonorities.

In addition to performing as a Quartet, the Gershwin also include solo piano works. Beethoven called his “Six Bagatelles”, a “Cycle of Small Things”, but they are more of a series of jewels that offer references to his great works. For example, No. 3, with the elaboration of a cantabile melody, resembles the slow movement of the “Hammerklavier Sonata” and the last Bagatelle, with its chaotically stormy opening, resembles the opening of the finale of the 9th Symphony.

Musical fireworks follow as classical meets jazz, the hallmark of the Gershwin Piano Quartet par excellence. George Gershwin's “Concerto in F” is considered to be the synthesis of jazz, Broadway songs, dance rhythms and late-romantic music, and this fusion is audible especially in the first movement “Allegro”. Based on the symphonic form that can also be found in Rachmaninov's grand piano concertos, this movement resonates with jazz themes underpinned by the rhythm of the Charleston. The second movement is reminiscent of the blues and the finale, in Gershwin's own words “is an orgy of rhythms, starting violently and keeping pace throughout”.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klosters-music.ch



Gershwin Piano Quartet © Andreas Zihler

Gershwin Piano Quartet

Das Gershwin Piano Quartet wirft ein neues Licht auf die Musik von George Gershwin. Vier Pianisten an vier Flügeln spielen, arrangieren und improvisieren über einige von Gershwins beliebtesten Songs und Orchesterwerken wie z.B. «Rhapsody in Blue», «An American in Paris» oder «I Got Rhythm». Die Originalversionen wurden von den Quartett-Mitgliedern für die ungewöhnliche Besetzung von vier Flügeln umgearbeitet, was zu einem neuartigen und aufregenden Konzerterlebnis führt.

In seinem neuen Programm beschränkt sich das Quartett nicht mehr nur auf Gershwins Musik, sondern setzt diese zu anderen bedeutenden Werken aus der Epoche in Beziehung, namentlich Ravels «La Valse» oder Bernsteins «West Side Story». Auf diese Weise werden die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen der Alten und der Neuen Welt, zwischen Klassik und Jazz, klassischem Ballett und Broadway-Show greifbar und sorgen für einen abwechslungsreichen, hochvirtuosen Konzertabend.

Das Gershwin Piano Quartet wurde 1996 von André Desponds gegründet. Es hat sein Programm mit grossem Erfolg und beeindruckender medialer Resonanz in ganz Europa, Südamerika, China sowie im Nahen Osten präsentiert. So war das Quartett unter anderem beim Schleswig-Holstein Musik Festival, im KKL Luzern, beim Festival de Menton, beim Athens Festival, beim Baalbeck International Festival im Libanon, im Shanghai Oriental Art Center oder beim Mozarteum Brasileiro in São Paulo zu Gast.

Gershwin Piano Quartet

The Gershwin Piano Quartet sheds new light on the music of George Gershwin. It features 4 pianists on 4 grand pianos, playing, arranging and improvising on some of Gershwin's most popular songs and orchestral works, such as "Rhapsody in Blue", "An American in Paris", and "I Got Rhythm". The originals are rescored for the unfamiliar combination of 4 pianos by the members of the quartet themselves and make for a novel and exciting listening and viewing experience.

In its new program, the quartet does not limit itself solely to the music of Gershwin but also includes important works by some of Gershwin's contemporaries, namely Ravel's "La Valse" and Bernstein's "West Side Story". In this way, the many cross-references between the old world and the new, between classical music and jazz, classical ballet and Broadway theatre, become apparent, thus creating a lively and highly virtuosic concert evening.

The Gershwin Piano Quartet was founded by André Desponds in 1996 and has presented its program in Europe, South America, China and the Middle East with great success and to broad critical acclaim. Some of the places where the Quartet has performed include the Schleswig-Holstein Music Festival (Germany), the KKL Lucerne (Switzerland), the Festival de Menton (France), the Athens International Festival (Greece), the Baalbek International Festival (Lebanon), the Oriental Art Center Shanghai (China) and the Mozarteo Brasileiro São Paulo (Brazil).

OPERA GALA



Christiane Karg © Gisela Schenker

Dieses Konzert wird
von Radio SRF 2 Kultur
aufgezeichnet und wird zu
einem späteren Zeitpunkt
ausgestrahlt.

Tickets: CHF 120 | 90 | 65
www.klosters-music.ch

Mozart erhielt 1782, während er an der «Entführung aus dem Serail» arbeitete, den lukrativen Auftrag, eine Serenade für Sigmund Haffner, Sohn des Bürgermeisters von Salzburg, zu dessen Erhebung in den Adelsstand zu komponieren. Er stellte die Serenade in sechs Sätzen in nur wenigen Tagen fertig und überarbeitete die Musik später zur bekannten «Haffner-Sinfonie». Die Sinfonie wurde im März 1783 bei einem Konzert in Wien mit Opernarien und Klavierkonzerten uraufgeführt. Sie war sofort ein Erfolg. Mit ihrem feierlichen Auftakt ist sie ein kolossal energiegeladenes und innovatives Werk voller Drama und unterschiedlicher Facetten.

Mozart ist der erste Opernkomponist, dessen Opern durchgehend ihren Platz im Repertoire haben. Die drei Operngenres seiner Zeit beherrscht er meisterlich: die Opera seria mit dem Schwerpunkt auf der Solostimme, die heiter-komische Opera buffa mit Figuren aus dem Alltagsleben sowie das Singspiel, eine leichte deutsche Oper mit gesprochenen Dialogen und musikalischen Einlagen und Soloarien.

Zu seinen frühen Opernwerken zählen «Mitridate» (1770) und «Lucio Silla» (1772), beide für Mailand geschrieben. «Idomeneo», für München komponiert, gilt heute als seine erste reife Oper. Mit seinem Umzug nach Wien im Jahr 1781 begannen Mozarts erfolgreichste Jahre. Zu den Opernwerken aus dieser Zeit zählen seine drei Opern nach Libretti von Da Ponte: «Le nozze di Figaro», «Don Giovanni» und «Così fan tutte». Bei «Idomeneo» arbeitet Mozart die Emotionen seiner Sagenfiguren meisterhaft heraus. Bei «Così fan tutte» befasst sich Mozart mit der Wahrhaftigkeit und Scheinheiligkeit zwischenmenschlicher Beziehungen. «Le nozze di Figaro» revolutionierte die italienische komische Oper und bleibt mit ihrer tiefgründigen musikalischen Umsetzung von Da Pontes Text für viele die beste Oper aller Zeiten.

Beethovens dramatische Arie «Ah! perfido» wurde erstmals 1796 in Leipzig aufgeführt. Der Text stammt aus Metastasios Opernlibretto «Achille in Sciro». Nach den formalen Ausrufen des Rezitativs bewegt sich die Arie zwischen Mitgefühl und Zorn. «Ah! perfido» wurde 1808 am Theater an der Wien in einem Benefizkonzert von Beethoven aufgeführt, das bekanntermassen vier Stunden dauerte und die Uraufführungen der fünften und sechsten Sinfonie, des vierten Klavierkonzerts und der Chorfantasie beinhaltete.

CHRISTIANE KARG SOPRAN

RICCARDO MINASI LEITUNG

KAMMERORCHESTER BASEL

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)	Sinfonie Nr. 35 D-Dur, «Haffner-Sinfonie» KV 385	20'
	Ouvertüre aus «Idomeneo» KV 366	5'
	Rezitativ «Solitudini amiche» und Arie «Zeffiretti lusinghieri» aus «Idomeneo» KV 366	11'
	Arie «Lungi da te» aus der Oper «Mitridate» KV 87	8'
	Ouvertüre aus «Così fan tutte» KV 58 Arie «Come scoglio» aus «Così fan tutte» KV 588	5' 6'
- Pause -		
	Ouvertüre aus «Le nozze di Figaro» KV 492	4'
	Rezitativ «E Susanna non vien!» und Arie «Dove sono i bei momenti» aus «Le nozze di Figaro» KV 492	7'
	Ouvertüre aus «Lucio Silla» KV 135	8'
	Arie «Fra 'i pensier più funesti di morte» aus «Lucio Silla» KV 135	3'
	Ouvertüre aus «Don Giovanni» KV 527	7'
Ludwig van Beethoven (1770–1827)	«Ah! perfido», Szene und Arie für Sopran und Orchester, op. 65	14'

Konzert mit Pause, Dauer: 130 Minuten

OPERA GALA

In 1782, whilst working on “Die Entführung aus dem Serail”, Mozart received a lucrative commission to write a serenade for the ennoblement of Sigmund Haffner, son of the mayor of Salzburg. Mozart completed the six-movement serenade in a matter of days and later reworked the music into what is now known as the Haffner Symphony. The symphony received its premiere in Vienna in March 1783 at a concert that included operatic arias and piano concertos. It was an immediate success. The Haffner Symphony, from its triumphant opening, is a work of immense variety and drama, crackling with energy and tireless invention.

Mozart is the first composer in history whose operas have never been out of the repertory. He displays complete mastery of the three operatic genres of his day: opera seria, with its primary focus on solo voice; opera buffa, a comic opera based on characters from everyday life; and Singspiel, German light opera with spoken dialogue alternating with ensembles and solo arias.

His early operas include “Mitridate” (1770) and “Lucio Silla” (1772), both written for Milan. “Idomeneo”, composed for Munich, is now considered his first mature opera. Mozart’s move to Vienna in 1781 heralded his most successful years. Operatic works from this period include his three operas with libretti by Da Ponte: “Le nozze di Figaro”, “Don Giovanni” and “Cosi fan tutte”. In “Idomeneo”, Mozart reaches deep into the emotions of his mythical characters. In “Cosi”, Mozart explores the sincerity and hypocrisy of human relationships. “Le nozze di Figaro” revolutionised Italian comic opera, and for many, it remains the greatest opera ever written, setting da Ponte’s words to music of profound humanity.

Beethoven’s dramatic aria “Ah! perfido” was first performed in Leipzig in 1796. The text is taken from Metastasio’s operatic libretto “Achille in Sciro”. Once past the formal exclamations of the recitative, the aria alternates between compassion and fury. “Ah! perfido” was performed in a benefit concert given by Beethoven in the Theater an der Wien in 1808, which famously lasted four hours and included the premieres of the Fifth and Sixth Symphonies, the Fourth Piano Concerto and the Choral Fantasy.

This concert will be
recorded by Radio SRF 2
Kultur and broadcast
at a later date.

Tickets: CHF 120 | 90 | 65
www.klosters-music.ch

Christiane Karg

Christiane Karg studierte am Salzburger Mozarteum bei Heiner Hopfner sowie in der Liedklasse von Wolfgang Holzmaier und wurde für ihren Masterabschluss mit der Lilli-Lehmann-Medaille ausgezeichnet. Noch während ihres Studiums gab sie ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen und ist dort seither gern gesehener Gast.

Regelmässig gastiert sie an allen grossen Opernhäusern der Welt, u. a. in München, Wien, Mailand und New York, sowie bei renommierten Festivals wie den Baden-Badener und Salzburger Festspielen, dem Rheingau Musik Festival und dem Festival d'Aix-en-Provence.

Zu ihren musikalischen Partnern zählen Dirigenten wie Daniel Harding, Christian Thielemann, Riccardo Muti, Zubin Mehta, Yannick Nézet-Séguin, Christoph Eschenbach, Thomas Hengelbrock, Andrés Orozco-Estrada, Semyon Bychkov, Herbert Blomstedt und Iván Fischer. Dabei arbeitet sie mit bedeutenden Klangkörpern der ganzen Welt zusammen.

Ihre Leidenschaft zum Liedgesang und zu kammermusikalischen Projekten pflegt die Sopranistin in besonderer Weise. Zusätzlich zu ihren zahlreichen Engagements konzipiert und verantwortet Christiane Karg als künstlerische Leiterin des Festivals KunstKlang eine eigene Konzertreihe in ihrer Heimatstadt Feuchtwangen und setzt sich mit grossem Engagement mit ihrem Projekt «be part of it! – Musik für Alle» für Musikvermittlung bei Kindern und Jugendlichen ein.

Christiane Karg

Christiane Karg studied at the Salzburg Mozarteum with Heiner Hopfner as well as in the Lied class of Wolfgang Holzmaier and was awarded the Lilli-Lehmann-Medal for her master's degree. During her studies she made her debut at the Salzburg Festival and has been a welcome guest there ever since.

She is a regular guest at all the world's major opera houses, including Munich, Vienna, Milan and New York, as well as at renowned festivals such as the Musikfestspiele Baden-Baden and Salzburger Festspiele, the Rheingau Music Festival and the Festival d'Aix-en-Provence. Her musical partners include conductors such as Daniel Harding, Christian Thielemann, Riccardo Muti, Zubin Mehta, Yannick Nézet-Séguin, Christoph Eschenbach, Thomas Hengelbrock, Andrés Orozco-Estrada, Mariss Jansons, Semyon Bychkov, Herbert Blomstedt and Iván Fischer. She collaborates with important orchestras from all over the world.

The soprano cultivates her passion for lied and chamber music projects in a special way. In addition to her numerous engagements, Christiane Karg, as artistic director of the KunstKlang festival, conceives and is responsible for her own concert series in her hometown of Feuchtwangen and is very committed to her project "be part of it! – Musik für Alle"-project, which promotes music education for children and young people.





Riccardo Minasi © Nancy Horowitz

Riccardo Minasi

Der vom Guardian als «aussergewöhnlicher Musiker» gewürdigte Dirigent und Violinist Riccardo Minasi hat sich in kurzer Zeit den Ruf eines Ausnahmetalents der europäischen Musikszene erworben.

Neben seiner Funktion als Chefdirigent des Mozarteumorchesters Salzburg (mit dem er sein Debüt bei den Salzburger Festspielen gab) bestreitet Minasi in der kommenden Saison auch Auftritte am Opernhaus Zürich «Die Entführung aus dem Serail», an der Hamburgischen Staatsoper «Alcina», mit dem Orchestre National de Lyon (verschiedene Projekte von Bach bis Wagner) sowie erstmals mit dem Konzerthausorchester Berlin. Zudem pflegt er seine regelmäßigen Beziehungen mit dem Ensemble Resonanz und dem Orchester La Scintilla. Zu seinen kürzlichen Engagement als Dirigent und Konzertmeister mit Orchesterleitungsfunktion zählen Debüts mit dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, der NDR Radiophilharmonie, dem Stavanger Symphony Orchestra, dem Orchestre de Chambre de Lausanne, dem Portland Baroque Orchestra und dem Los Angeles Chamber Orchestra.

Minasi verfügt über grosse Aufnahmeerfahrung an der Seite internationaler Spitzenkünstler wie Joyce DiDonato, Ann Hallenberg und Philippe Jaroussky. Er ist auf vier Alben zu hören, die mit dem ECHO KLASSIK-Preis 2016 ausgezeichnet wurden. Auch seine eigenen Einspielungen werden von der Kritik gelobt und die «Rosenkranz-Sonaten» von Biber wurden als Finalist für die Midem Classical Awards nominiert.

Riccardo Minasi

Described by The Guardian as “an outstanding musician”, conductor and violinist Riccardo Minasi has quickly established a reputation as one of the most exciting talents to emerge on the European music scene in recent years.

Alongside his position as Chief Conductor of Mozarteumorchester Salzburg (with whom he made his first appearance at the Salzburg Festival), this coming season sees him return to Opernhaus Zürich (Die Entführung aus dem Serail), Hamburgische Staatsoper (Alcina) and Orchestre national de Lyon (multiple projects ranging from Bach to Wagner) as well as making his debut with Konzerthausorchester Berlin. He also maintains his regular relationships with Ensemble Resonanz and La Scintilla. Recent conducting and directing engagements include debuts with Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, NDR Radiophilharmonie, Stavanger Symphony Orchestra, Orchestre de Chambre de Lausanne, Portland Baroque Orchestra and Los Angeles Chamber Orchestra.

Minasi has a wealth of recording experience alongside the world's top artists, having recorded with the likes of Joyce DiDonato, Ann Hallenberg and Philippe Jaroussky. He featured on four ECHO KLASSIK 2016 award-winning albums. Minasi's own recordings gain critical acclaim, with his Biber Rosenkranz Sonatas featuring as a finalist in the Midem Classical Awards.

Kammerorchester Basel

Das Kammerorchester Basel gilt als eines der führenden Kammerorchester des internationalen Musiklebens.

Preisgekrönte Einspielungen bei renommierten Labels wie Sony, Deutsche Harmonia Mundi oder Warner Classics zeugen von der exzellenten Qualität des Klangkörpers. Das künstlerisch unabhängige Ensemble sucht durch stete Entwicklung seines Klangbildes auf historischem und modernem Instrumentarium neue und weiterführende Wege der Interpretation und arbeitet mit Künstlerinnen und Künstlern wie Sol Gabetta, Nuria Rial, Christoph Prégardien und René Jacobs zusammen. Eine besonders fruchtbare Zusammenarbeit verbindet das Ensemble mit seinem Principal Guest Conductor Giovanni Antonini.

Für ihre historisch informierten Interpretationen wurden sie 2008 in der Kategorie «Bestes Ensemble» mit dem ECHO KLASSIK gekürt und 2019 als erstes Orchester mit einem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet. Unter Antoninis Leitung führt das Orchester im Wechsel mit dem Ensemble Il Giardino Armonico bis ins Jahr 2032 alle 107 Sinfonien Joseph Haydns auf und spielt sie auf CD ein. Ein weiteres Grossprojekt ist die Aufnahme aller Sinfonien Franz Schuberts mit Heinz Holliger. Seit Januar 2013 ist die Clariant International Ltd. Presenting Sponsor des Kammerorchesters Basel.

The Basel Chamber Orchestra

The Basel Chamber Orchestra is recognised as one of the leading chamber orchestras in the international music scene.

Various award-winning recordings on classical labels like Sony, Deutsche Harmonia Mundi or Warner classics are witnesses to the excellent quality of the musical ensemble. The artistically independent ensemble is always searching for new and far-reaching ways of interpretation through constant development of its harmonious sound on both historical and modern instruments. The Basel Chamber Orchestra works with artists such as Sol Gabetta, Nuria Rial, Christoph Prégardien, and René Jacobs. The association of principal guest conductor, Giovanni Antonini with the ensemble makes for a fruitful collaboration.

For their historically informed interpretations, they were awarded the ECHO Klassik in the category for Best Ensemble in 2008 and became the first orchestra awarded with a Schweizer Musikpreis in 2019. The Basel Chamber Orchestra alternating with the Italian Ensemble Il Giardino Armonico will perform and record for CD, under the baton of Antonini, all of Joseph Haydn's 107 symphonies up until the year 2032. Further major projects will be concerts and recordings of all Schubert symphonies under the leadership of Heinz Holliger. Clariant International Ltd. has been the main sponsor of the Basel Chamber Orchestra since January 2013.



EINKLANG



Wenn um den Jahrhundertwechsel in Wien ein junger Komponist ein Streichquartett komponiert, muss es schon mehr als gut sein. Haydn und Mozart hatten Jahrzehnte zuvor die technischen und klanglichen Möglichkeiten der Gattung vehement vorangetrieben und schon ziemlich ausgeschöpft. Vor seiner Komposition der sechs Streichquartette op. 18 hatte Beethoven mit seinen 1795 veröffentlichten Klaviertrios bereits auf sich aufmerksam gemacht und witterte 1798 seine Chance, sich – im Rahmen eines Kompositionsauftrags durch Fürst Franz von Lobkowitz – endlich auch an die Königsdisziplin zu wagen. Das dritte der sechs Quartette ist sein allererstes komponiertes Streichquartett und steht noch im Einklang mit der Tradition Haydns und Mozarts. Doch Beethovens Quartette enthalten auch jede Menge unvorbereitete Tonartwechsel und eine schier unbändige rhythmische Energie (gerade in den letzten Sätzen) und weisen so den Weg zum romantischen Streichquartett.

Gut zehn Jahre zuvor schuf Mozart ein ebenso zukunftsweisendes Werk der Kammermusik, indem er erstmals Streichquartett mit Klarinette kombinierte. Ausschlaggebend für diesen Einfall war Mozarts Freund Anton Stadler, seines Zeichens begnadeter Klarinettenist und letztlich auch Widmungsträger des Werks. In Mozarts Klarinettenquintett in A-Dur sind besonders die steten emotionalen Klangwechsel bemerkens- und hörensenswert. Der Komponist und Klarinettenist Jörg Widmann beschreibt das, bezogen auf das Adagio des dritten Satzes, so: «Mozart formuliert in diesem Adagio das Ernsteste, wozu er fähig ist, und plötzlich sagt er: Ach nee, alles halb so schlimm. Und dann geht's wieder weiter, man fühlt sich, als ob man in kaltes Wasser springt. Und diese Momente sind vielleicht die entscheidenden, weil sie uns seine Persönlichkeit näherbringen. Es ist halt Mozart: unerreicht.»

Einer, der in Mozarts Fussstapfen treten sollte – zumindest nach Meinung seines Lehrers –, war Mendelssohn Bartholdy. Denn nach Vollendung seines Oktetts Es-Dur op. 20, mit gerade mal 16 Jahren, sprach Carl Friedrich Zelter folgende Beförderung an seinen Schüler aus: «Ich mache Dich zum Gesellen im Namen Mozarts, im Namen Haydns und im Namen des alten Bachs.» Tatsächlich ist das 1825 entstandene Oktett ein wahrhafter Geniestreich: Das Werk sprudelt vor melodischer Gestik, die Klangfarben sind perfekt ausbalanciert, Themen und Motive sind fein ausgearbeitet – ein vollendetes und elegantes kammermusikalisches Opus, das sich bis heute bei Streichquartettformationen und ihrem Publikum ungemeiner Beliebtheit erfreut.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klosters-music.ch

PABLO BARRAGÁN KLARINETTE

SCHUMANN QUARTETT

ERIK SCHUMANN, VIOLINE

KEN SCHUMANN, VIOLINE

LIISA RANDALU, VIOLA

MARK SCHUMANN, VIOLONCELLO

QUATUOR VAN KUIJK

NICOLAS VAN KUIJK, VIOLINE

SYLVAIN FAVRE-BULLE, VIOLINE

EMMANUEL FRANÇOIS, VIOLA

ANTHONY KONDO, VIOLONCELLO

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Streichquartett Nr. 3 D-Dur, op. 18,3
Allegro | Andante con moto | Allegro | Presto
(*Quatuor Van Kuijk*)

26'

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)

Klarinettenquintett A-Dur KV 581
Allegro | Larghetto | Menuetto | Allegretto con variazioni
(*Schumann Quartett*)

33'

- Pause -

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Oktett Es-Dur für vier Violinen, zwei Violoncelli, op. 20
Allegro moderato con fuoco | Andante | Scherzo.
Allegro leggierissimo | Presto

36'

Konzert mit Pause, Dauer: 120 Minuten

THE CLASSICAL STYLE

When a young composer wrote a string quartet in Vienna at the turn of the 18th century, it had to be more than just good. A decade earlier, Haydn and Mozart had vigorously pursued the technical and musical possibilities of the genre with great success. Before writing the six string quartets op. 18, Beethoven had already drawn attention to himself with his Piano Trios published in 1795 and in 1798, he sensed his chance to finally venture into this supreme discipline following a commission from Prince Franz von Lobkowitz. The third of the six quartets Op 18 is in fact his very first string quartet and is still in keeping with the classical style of Haydn and Mozart. But Beethoven's quartets also contain a great deal of unexpected key changes and an almost unbridled rhythmic energy (especially in the last movements), thus pointing the way to the romantic string quartet.

Ten years earlier, Mozart created an equally pioneering work of chamber music by combining the string quartet and clarinet for the first time. Mozart's friend Anton Stadler, an exceptionally gifted clarinetist and ultimately the person to whom the work was dedicated, was the inspiration for this work. In Mozart's clarinet quintet in A major, the constant emotional changes in sound are particularly noteworthy. Jörg Widmann describes this, in relation to the Adagio in the third movement: "In this Adagio, Mozart formulates the most serious thing he is capable of, and suddenly he says: Oh no, it's not that bad. And then it goes on again; you feel like you're jumping into cold water. And these moments are perhaps the most decisive because they bring us closer to his personality. It's Mozart: unrivalled."

One who was to follow in Mozart's footsteps – at least in his teacher's opinion – was Felix Mendelssohn Bartholdy. Following the completion of his Octet in E-flat Major op. 20, at the age of just 16, Carl Friedrich Zelter announced the following promotion to his student: "I make you a Fellow in the name of Mozart, in the name of Haydn and in the name of the old Bach." In fact, the Octet, composed in 1825 is a true stroke of genius: The work bubbles over with melodic gestures, the timbres are perfectly balanced, themes and motifs are finely worked out – a complete and elegant chamber music work that continues to enjoy immense popularity with string ensembles today.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klosters-music.ch



Schumann Quartett

Seit ihrer frühesten Kindheit spielen die drei Brüder Mark, Erik und Ken Schumann zusammen. 2012 ist die in Tallinn geborene und in Karlsruhe aufgewachsene Liisa Randalu als Bratschistin dazugekommen. Immer wieder bemerken Aussenstehende, wie stark die Bindung zwischen den Quartettmitgliedern ist. Unterschiedliche Persönlichkeiten treten zwar deutlich hervor, gleichzeitig entsteht in jedem musikalischen Werk ein gemeinsamer Raum, findet eine geistige Metamorphose statt. Vielleicht sind diese Offenheit und Neugierde die entscheidenden Einflüsse von Lehrern wie dem Alban Berg Quartett oder Partnern wie Menahem Pressler.

Ihr Album «Intermezzo» (2018) erfreut sich national und international bester Resonanz und erhielt den OPUS KLASSIK in der Kategorie «Quintett 2019». Somit wird es als würdiger Nachfolger ihres preisgekrönten «Landscapes»-Albums gefeiert. Letzteres wurde unter anderem mit fünf Diapasons sowie dem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik 2017 ausgezeichnet. Auf dem 2019 erschienenen Album «Chiaroscuro» kontrastiert das Quartett Mozarts Quartettbearbeitungen der Fugen aus Bachs «Wohltemperiertem Klavier» mit Werken von Mendelssohn, Webern, Schostakowitsch, Glass und Janáček.

Lehrer, musikalische Partner, Preise, Veröffentlichungen – es ist immer verlockend darüber zu spekulieren, welche Faktoren dazu geführt haben, dass viele Menschen das Schumann-Quartett als eines der besten in der Welt ansehen: «Feuer und Energie. Das Schumann Quartett spielt umwerfend gut [...] zweifellos eine der allerbesten Formationen der jetzigen Quartettblüte, [...] blitzende Virtuosität und Überraschungsbereitschaft» (Harald Eggebrecht, Süddeutsche Zeitung).

Schumann Quartet

The three brothers Mark, Erik and Ken Schumann have been playing together since their earliest childhood. In 2012, they were joined by violist Liisa Randalu, who was born in the Estonian capital, Tallinn, and grew up in Karlsruhe, Germany. Those who experience the quartet in performance often remark on the strong connection between its members. Although the individual personalities clearly manifest themselves, a common space arises in every musical work in a process of spiritual metamorphosis. The quartet's openness and curiosity may be partly the result of the formative influence exerted on it by teachers such as the Alban Berg Quartet, or partners such as Menahem Pressler.

Its album "Intermezzo" (2018) has been hailed enthusiastically both at home and abroad and received the award OPUS KLASSIK award in the "Quintet 2019" category. It is celebrated as a worthy successor to its award-winning "Landscapes" album. Among other prizes, the latter received the "Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik", as well as five Diapasons. For its previous CD "Mozart Ives Verdi", the Schumann Quartet was accorded the 2016 Newcomer Award at the BBC Music Magazine Awards in London.

Teachers and musical partners, prizes, CD releases – it is always tempting to speculate on what factors have led to many people viewing the Schumann Quartet as one of the best in the world: "Fire and energy. The Schumann Quartet plays staggeringly well [...] without doubt one of the very best formations among today's abundance of quartets, [...] with sparkling virtuosity and a willingness to astonish" (Harald Eggebrecht, Süddeutsche Zeitung).

Quatuor Van Kuijk

In den sechs Jahren seines Bestehens hat das Quatuor Van Kuijk einen fulminanten Karrierestart hingelegt: der erste Preis sowie Ehrungen für die beste Beethoven- und die beste Haydn-Interpretation bei der «Wigmore Hall International Chamber Music Competition», Preisträger der Académie du Festival d'Aix-en-Provence und schliesslich Teil der prestigeträchtigen ECHO-Rising-Stars-Serie in der Saison 2017/18. Das Ensemble ist nun in den wichtigsten internationalen Konzertsälen präsent: Wigmore Hall in London, Philharmonie de Paris, Théâtre des Champs-Élysées, Tonhalle in Zürich, Wiener Konzerthaus und Musikverein Wien, Concertgebouw in Amsterdam, Berliner Philharmonie, Elbphilharmonie in Hamburg und bei Festivals wie den BBC Proms, Heidelberg, Verbier, Aix-en-Provence, Evian, Stavanger. Darüber hinaus touren die Musiker einmal pro Saison durch Nordamerika und feiern noch dieses Jahr ihr Carnegie Hall-Debüt. Nach einer umjubelten Tour durch China, Japan und Taiwan in der letzten Saison werden sie 2021 in alle drei Länder zurückkehren.

Das Quatuor Van Kuijk nimmt exklusiv für das Label Alpha Classics auf. Ihr Debütalbum «Mozart» wurde mit grossem Erfolg veröffentlicht – CHOC de Classica, Diapason d'Or découverte. Auch ihr zweites Album wurde von der Presse hochgelobt. In der letzten Saison erschien das dritte Album mit Schuberts 10. und 14. Streichquartett, welches in diesem Herbst gefolgt wird von zwei weiteren Mozart-CDs mit Aufnahmen der Streichquartette KV 421 und KV 387 sowie der Violaquartette KV 515 und KV 516 mit Adrien La Marca.

Das Quatuor Van Kuijk war Residenz-Quartett bei ProQuartet in Paris, wo sie bei Mitgliedern des Alban Berg und des Hagen Quartetts studierten. Zuvor hatten sie beim Quatuor Ysaÿe studiert und anschliessend mit Günter Pichler an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid gearbeitet, was dank der grosszügigen Unterstützung des International Institute of Chamber Music of Madrid möglich war.

Das Quatuor Van Kuijk wird unterstützt von Pirastro und SPEDIDAM; sein Hauptsponsor ist die Mécénat Musical Société Générale.

Van Kuijk Quartet

In the six years of its existence the Van Kuijk Quartet has made a brilliant start to its career: first prize and honours for the best Beethoven and Haydn interpretation at the Wigmore Hall International Chamber Music Competition as well as becoming laureates of the Aix-en-Provence Festival Academy. Finally they joined the prestigious ECHO Rising Stars roster for the 2017/18 season. The ensemble is now an established presence at major international concert halls, performing at the Wigmore Hall in London, Philharmonie de Paris, Théâtre des Champs Élysées, Tonhalle in Zurich, Wiener Konzerthaus and Musikverein in Vienna, Royal Concertgebouw in Amsterdam, Berliner Philharmonie, Elbphilharmonie in Hamburg and at festivals including the BBC Proms, Heidelberg, Verbier, Aix-en-Provence, Evian, Stavanger. Further afield, they tour each season to North America and will make their Carnegie Hall debut this season. Following a celebrated tour to China, Japan, and Taiwan last season they will return to all three countries in 2021.

The Van Kuijk Quartet records exclusively for Alpha Classics. Their debut recording, Mozart, was released to outstanding critical acclaim – CHOC de Classica, Diapason d'Or découverte. Their second album was also highly praised by the press. Last season saw the release of their third album with Schubert's 10th and 14th String Quartets, which will be followed this autumn by two more Mozart CDs, featuring the String Quartets KV 421 and KV 387, as well as the Viola Quartets KV 515 and KV 516 with Adrien La Marca.

The Van Kuijk Quartet was resident quartet at Proquartet in Paris, where they studied with members of the Alban Berg and Hagen Quartet. They previously worked with the Ysaÿe Quartet and then with Günter Pichler at the Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid, which was made possible by the generous support of the International Institute of Chamber Music of Madrid.

The Van Kuijk Quartet is supported by Pirastro and SPEDIDAM; its main sponsor is the Mécénat Musical Société Générale.



Pablo Barragán © Luis Castilla

Pablo Barragán

Pablo Barragán's appearances lead him all over Europe, e.g. to the Philharmonie Berlin, to the Laieszhalle in Hamburg, to the Auditori in Barcelona or to the Bucharest Athenaeum. His curiosity leads him together with orchestras such as the Sinfonieorchester Basel, the Hamburg Symphoniker or the Málaga Philharmonic Orchestra under conductors such as Clemens Schuldt, Adrian Pravaba or Gabriel Feltz to discover new interpretations again and again.

Playing music together with e.g. Martha Argerich, Viviane Hagner or the Schumann Quartet, at festivals such as the Lucerne Festival, the Mecklenburg-Vorpommern Festival or the Bratislava Music Festival are for him just as important as his solo concerts.

Barragán was awarded the Prix Credit Suisse Jeunes Solistes 2013 and is a prizewinner in various international competitions. He studied at the Escuela Superior de Música Reina Sofía, at the Barenboim-Said Foundation and at the Basel Academy of Music with François Benda.

Pablo Barragán is an exclusive artist of the world-famous clarinet making company Backun.

Pablo Barragán

Pablo Barragán's performances take him through all of Europe, from the Philharmonie Berlin, to the Laieszhalle in Hamburg, into the Auditori Barcelona and the Athenaeum in Bucharest. Barragán's curiosity with orchestras such as the Sinfonieorchester Basel, Hamburger Symphoniker or the Malaga Philharmonic Orchestra with conductors such as Clemens Schuldt, Adrian Pravaba and Gabriel Feltz always lead to new interpretive discoveries.

Making music together with the Martha Argerich, Viviane Hagner, or the Schumann Quartet at festivals such as Lucerne Festival, the Mecklenburg-Vorpommern Festival or the Bratislava Music Festival are thus as important as his solo concerts.

Barragán was awarded the Prix Credit Suisse Jeunes Solistes in 2013 and is a prizewinner in numerous international competitions. Barragán studied at the Escuela Superior de Música Reina, at the Barenboim-Said Foundation and at the Basel Academy of Music with François Benda.

Pablo Barragán is an exclusive artist of the world-famous clarinet making company Backun.

STURM UND DRANG



Maurice Steger © Jean-Baptiste Millot

So wie Mozart und Haydn zwei der wichtigsten Vertreter der Wiener Klassik sind, so sind es vor allem Georg Christoph Wagenseil und auch Carl Philipp Emanuel Bach für die Zeit davor, die sogenannte «Vorklassik». Mozart und Haydn kannten die Werke des Bachsohns und natürlich Wagenseils, dessen Gesamtwerk Opern, Choräle, Sinfonien, Konzerte, Klavier- und Kammermusik umfasst. Zwar gelten Wagenseils Werke heute immer noch als unentdeckte Raritäten, damals wurden sie in London und Paris verlegt. Seine Sinfonie g-Moll enthält, wie viele andere seiner Werke, deutliche Anklänge an Haydns Sinfonien, so z. B. eine kurze Durchführung, in der die Themen variiert und aufgespalten werden, oder die später fest etablierte Dreisätzigkeit der Sinfonie.

Was Wagenseil für Wien war, war Monza für Mailand: ein musikalischer Modeschöpfer, der ebenfalls ein beachtliches Œuvre hinterliess. Über 200 Werke lagern in den Archiven des Mailänder Doms, darunter auch seine Sinfonia «La Tempesta di Mare», die mit ihrem dreiteiligen Tempo-Schema (schnell – langsam – schnell) wegweisend für die Sinfonie als zentrale Instrumentalgattung der klassisch-romantischen Epoche war.

Als weiterer schöpferischer Geist gilt Anton Heberle, ein Zeitgenosse Beethovens und Ende des 18. Jahrhunderts in Budapest prägend. Er schuf vor allem Werke für Sopranblockflöte und den ungarischen Csakan. Dieser ist ein von Heberle neu erfundenes Instrument, das vor allem in Wien als «Spazierstockblockflöte» beliebt war: Der damalige Spazierstock mit Extra-Funktionen konnte innen mit Uhren, Tabakdosen oder der äusserst beliebten ungarischen Stockflöte angereichert werden. Heberles Instrument kommt indes insbesondere im Solokonzert für Blockflöte (Csakan) in G-Dur zur Geltung: Die Flöte führt elegant und virtuos über dem leisen Klangteppich des Orchesters und nimmt mit ihrer leichten Melodieführung volksmusikalische Züge an.

Haydns Cellokonzert Nr. 1 C-Dur gilt ebenfalls als repräsentatives Werk für dieses Streichinstrument. In solistischer Form trat das Cello zuvor durchaus in Erscheinung, z. B. bei Vivaldi oder auch Carl Philipp Emanuel Bach, doch erst in der Romantik sollte es mit Schumann und Dvořák seinen Durchbruch erfahren. Haydns Werk trägt zwar noch stark ausgeprägte Merkmale des Spätbarocks, doch weist beispielsweise die stellenweise sehr hohe Lage des Cellos – bis heute eine enorme technische Herausforderung – auf die spätere bedeutende solistische Rolle, die das Instrument im Konzertwesen des 19. Jahrhunderts einnehmen sollte.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klosters-music.ch

MAURICE STEGER BLOCKFLÖTE & LEITUNG
CHRISTOPH CROISÉ VIOLONCELLO
IL POMO D'ORO ENSEMBLE

Georg Christoph Wagenseil (1715–1777)	Sinfonie g-Moll, WV 418 Vivace Andantino Allegro assai	14'
Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)	Flötensonate e-Moll Wq 124; H. 551 für Flöte und Basso continuo Adagio Allegro Menuet	8'
Carlo Monza (1735–1801)	Sinfonia D-Dur «La Tempesta di Mare» Allegro Andante Allegro assai	6'
Anton Heberle (1780–unbekannt)	Konzert G-Dur für Blockflöte, Streichorchester und zwei Hörner ad lib. Allegro Romance Tempo di Minuetto	15'
- Pause -		
Joseph Haydn (1732–1809)	Cellokonzert Nr. 1 C-Dur, Hob. VIIb:1 Moderato Adagio Allegro molto	25'
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)	Serenade Nr. 13 G-Dur für Streicher, «Eine kleine Nachtmusik» KV 525 Allegro Andante Trio Allegro	22'

Konzert mit Pause, Dauer: 120 Minuten

STURM UND DRANG



Just as Mozart and Haydn are two of the most important representatives of Viennese Classicism, Georg Christoph Wagenseil and also Carl Philipp Emanuel Bach are above all the most important representatives for the period before, the so-called "Pre-classical period". Mozart and Haydn knew the works of Bach's son and of course of Wagenseil, whose complete works include operas, chorales, symphonies, concertos, piano and chamber music. Although Wagenseil's works are still considered undiscovered rarities today, they were published in London and Paris at that time. His Symphony in G Minor, like many of his other works, bears clear roots from Haydn's symphonies, for example a short development in which the themes are varied and split up or the symphony's later firmly established three-movement structure.

What Wagenseil was to Vienna, Monza was to Milan: a musical fashion designer, who also left behind a considerable oeuvre. Over 200 works are stored in the archives of Milan Cathedral, including his sinfonia "La Tempesta di Mare", which with its three-movement tempo scheme (fast–slow–fast) was pioneering for the symphony as the central instrumental genre of the classical-romantic epoch.

Anton Heberle, a contemporary of Beethoven, is regarded as another creative spirit, and was a formative influence in Budapest at the end of the 18th century. He mainly created works for the soprano recorder and the Hungarian Csakan. It is an instrument newly invented by Heberle, which was particularly popular in Vienna as a "walking stick recorder": the system stick with extra functions of the time could be enhanced inside with clocks, tobacco boxes or the extremely popular Hungarian stick flute. Heberle's instrument, however, particularly comes into its own in the solo concerto for recorder (Csakan) in G major: the flute leads elegantly and virtuosically over the quiet sound carpet of the orchestra and takes on folk-musical traits with its light melody line.

Haydn's Cello Concerto No. 1 in C major is also considered a representative work for this string instrument. The cello had previously appeared in solo form, e. g. with Vivaldi or also Carl Philipp Emanuel Bach, but it was not until the Romantic period that it made its breakthrough with Schumann and Dvořák. Haydn's work still bears strong late-baroque characteristics, the very high register of the cello for example – a huge technical challenge to this day – points to the later important soloistic role the instrument was to play in the concert world of the 19th century.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klosters-music.ch

Maurice Steger

Maurice Steger gehört heute zu den faszinierendsten Blockflötisten, Dirigenten und Musikpädagogen auf dem Gebiet der Alten Musik. In diesen Funktionen begeistert er sein Publikum in verschiedenen Konzertformaten auf der ganzen Welt.

Steger arbeitet regelmässig – vermehrt auch als Dirigent oder in Doppelfunktion – mit den tonangebenden Originalklangensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Il pomo d'oro, The English Concert, La Cetra als auch den führenden Orchestern wie dem Zürcher Kammerorchester, den Klangkörpern des hr, BR und NDR, den Berliner Barock Solisten (Berliner Philharmoniker), den Violons du Roy aus Kanada, dem Kammerorchester Basel und dem Staatsorchester Braunschweig zusammen. Ausserdem leitet Maurice Steger jedes Jahr verschiedene Meisterklassen, übernahm 2013 die Leitung der Gstaad Baroque Academy und engagiert sich im pädagogischen Bereich für die musizierende Jugend.

Zahlreiche preisgekrönte, thematisch höchst fantasievoll konzipierte CD-Einspielungen bei Harmonia Mundi, Claves und der Deutschen Grammophon belegen seit Jahren seinen singulären Rang.

Maurice Steger

Maurice Steger is one of the most fascinating recorder players, conductors and music teachers in the field of early music today. In these roles, he inspires his audience in various concert formats around the world.

Steger works regularly – increasingly as a conductor or in a dual function – with the leading original sound ensembles such as the Berlin Academy for Early Music, Il pomo d'oro, the English Concert, La Cetra as well as with the leading modern orchestras such as the Zurich Chamber Orchestra, the orchestra of hr, BR & NDR, The Berlin Baroque soloists (Berlin Philharmonic), the Canadian Violons du Roy, the Basel Chamber Orchestra and the Braunschweig State Orchestra. In addition, Maurice Steger leads different master classes each year, took over the direction of the Gstaad Baroque Academy in 2013 and is involved in the educational field for young musicians.

Numerous award-winning, thematically highly imaginative CD recordings with harmonia mundi, Claves and Deutsche Grammophon have for years been proof of his unique status.

Christoph Croisé

Bereits mit 17 Jahren gab Christoph Croisé sein Debüt in der Carnegie Hall in New York. Als Solist trat er an vielen Orten in Europa, Asien und Amerika auf, beispielsweise in Bern, München, St. Petersburg, Izmir, Sichuan und Harbin. Ebenso ist Christoph Croisé gern gesehener Gast bei renommierten Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Festival Radio France, in Davos, Gstaad, New York, in Österreich, Italien oder Deutschland. Seit 2009 gewann er vielfach erste Preise, u. a. an der «Berliner International Music Competition» 2017 und 2018, der «Schoenfeld International String Competition» in Harbin 2016 und der «Manhattan International Music Competition» 2016. Seine CDs mit beiden Haydn-Cellokonzerten wurden mit dem Supersonic Award des Pizzicato-Magazins und dem «Clef d'Or» für das beste Konzertalbum des Jahres 2019 von Res-Musica ausgezeichnet.

Christoph Croisé wurde von Katharina Kühne und Alexander Neustroev unterrichtet und studierte bei Wolfgang Emanuel Schmidt an der Universität der Künste Berlin.

Christoph Croisé

Since his debut at the age of 17 in the Carnegie Hall in New York, Swiss-French-German cellist Christoph Croisé is quickly building an international reputation as one of the most captivating young concert soloists to emerge in recent years. He also appears regularly in further world-renowned concert halls including the Tonhalle Zurich, the Berliner Philharmonie, the Wigmore Hall London, the Vienna Konzerthaus and the Residenz Munich.

He has been laureate of several first prizes at international competitions including the Schoenfeld International String Competition Harbin/China 2016, the Berliner International Music Competition 2018, the Manhattan International Music Competition 2016. His CDs with both Haydn cello concertos were awarded the Pizzicato magazine's Supersonic Award and the «Clef d'Or» for the best concert album of 2019 by Res-Musica.

Christoph Croisé began playing the cello under the tutelage of K. Kühne. He has been studying with A. Neustroev and with W. E. Schmidt at the Berlin University of Arts.

BESETZUNGSLISTE / PLAYER LIST

IL POMO D'ORO

Oboe

Shai Kribus
Amy Power

Horn

Lionel Pointet
Clement Giugnard

Cembalo

Luca Quintavalle

1. Violine

Zefira Valova
Elena Abbati
Fanny Tschanz
Veronica Böhm

2. Violine

Stefano Rossi
Claudio Rado
Lathika Vithanage

Viola

Giulio D'Alessio
Giulia Panzeri

Cello

Ludovico Minasi
Kristina Chalmovska

Kontrabass

Barbara Fischer



Il pomo d'oro

Das Ensemble Il pomo d'oro, benannt nach der Oper von Antonio Cesti aus dem Jahr 1666, wurde im Jahr 2012 gegründet. Es zeichnet sich durch eine authentische, dynamische Interpretation von Opern und Instrumentalwerken aus Barock und Klassik aus. Die Musiker sind sämtlich ausgewiesene Spezialisten und gehören zu den Besten ihres Fachs auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis. Das Ensemble arbeitete bisher mit den Dirigenten Riccardo Minasi, Maxim Emelyanychev, Stefano Montanari, George Petrou, Enrico Onofri und Francesco Corti zusammen. Seit 2016 ist Maxim Emelyanychev der Chefdirigent des Orchesters. Mit konzertanten Operaufführungen, Recitals mit renommierten Solisten und Instrumentalprogrammen ist Il pomo d'oro in zahlreichen bedeutenden Konzertsälen und bei Festivals in Europa und weltweit zu Gast.

Die Diskografie von Il pomo d'oro umfasst mehrere Operngesamteinspielungen: Händels «Agrippina», «Serse», «Tamerlano», «Partenope» und «Ottone», Stradellas «La Doriclea», Vincis «Catone in Utica», sowie Recitals mit den Countertenören Jakub Józef Orliński, Franco Fagioli, Max Emanuel Cenčić und Xavier Sabata, mit den Mezzosopranistinnen Ann Hallenberg und Joyce DiDonato und den Sopranistinnen Francesca Aspromonte und Emöke Barath. Instrumentalaufnahmen widmen sich Violin- und Cembalokonzerten von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydn und Cellokonzerten mit dem Solisten Edgar Moreau. Zahlreiche Einspielungen wurden mit wichtigen Preisen ausgezeichnet (OPUS und ECHO KLASSIK, ICMA Award, Diapason d'Or, CHOC de Classica).

Il pomo d'oro ist offizieller Botschafter von El Sistema Greece, einem humanitären Projekt, das Kindern in griechischen Flüchtlingslagern kostenlosen Musikunterricht ermöglicht.

Il pomo d'oro

The ensemble Il pomo d'oro, named after the opera by Antonio Cesti from 1666, was founded in 2012. It is characterised by an authentic, dynamic interpretation of operas and instrumental works from the Baroque and Classical period. The musicians are all well-known specialists and are among the best in the field of historical performance practice. The ensemble so far worked with the conductors Riccardo Minasi, Maxim Emelyanychev, Stefano Montanari, George Petrou, Enrico Onofri and Francesco Corti. Concert master Zefira Valova leads the orchestra in various projects. Since 2016 Maxim Emelyanychev has been its chief conductor. With performances of operas in concert version, recitals and instrumental programs, Il pomo d'oro is a regular guest in the most important concert halls and festivals all over Europe and worldwide.

The discography of Il pomo d'oro includes several opera recordings: Händel's Agrippina, Serse, Tamerlano, Partenope and Ottone, Vinci's Catone in Utica, Stradella's La Doriclea, and recitals with the countertenors Jakub Józef Orliński, Franco Fagioli, Max Emanuel Cencic, and Xavier Sabata, with mezzosopranos Ann Hallenberg and Joyce DiDonato and with sopranos Francesca Aspromonte and Emöke Barath. Instrumental albums are dedicated to cello concertos with Edgar Moreau and violin and harpsichord concertos by J.S. Bach and Haydn and cello concertos with the soloist Edgar Moreau. Many of these recordings have received important awards (OPUS and ECHO KLASSIK, ICMA Award, Diapason d'Or, CHOC de Classica).

Il pomo d'oro is official ambassador of El Sistema Greece, a humanitarian project to provide free musical education to children in Greek refugee camps.

AUFBRUCH



Quatuor Modigliani © Luc Braquet

Beethovens Musik, da ist man sich einig, spiegelt eine europäische Gesellschaft beim Aufbruch in die Moderne. Sie ist «geistiger Ausdruck ihrer eigenen Zeit» (Hans-Joachim Hinrichsen) und reiht sich nahtlos in den Auftakt der deutschen Philosophie und Dichtung – mit Vertretern wie Hegel, Kant, Schiller und Goethe – um die Jahrhundertwende ein. In Beethovens Œuvre sind die visionären Schlüsselwerke zahlreich und der Ruf nach gesellschaftlicher Veränderung sowie der Freiheit der Künste ist unüberhörbar. Auch seine um 1806 entstandenen «Rasumowsky»-Streichquartette (benannt nach seinem Auftraggeber Graf Rasumowsky) entsprechen dieser künstlerischen Freiheit. Mit ihnen sprengte Beethoven die Vorstellungskraft seiner Zeit und überforderte das Hörvermögen seiner Zeitgenossen.

Das dritte Streichquartett in C-Dur gilt aber unter den dreien als «allgemein fasslich», so die Allgemeine musikalische Zeitung in der Kritik der Uraufführung aller Quartette Anfang 1807. Es bildet die Synthese der vorangegangenen und eher unverstandenen Quartette (deren Notenblätter der Cellist des uraufführenden Schuppanzigh-Quartetts mit Füßen trat), kommt ohne die Einflechtung russischer Themen aus und ist insgesamt schlichter und konzentrierter angelegt. Wie seine Vorgänger ist es zwar ebenso von dynamischen Kontrasten, harmonischen Entwicklungen und spieltechnischen Schwierigkeiten geprägt, vermochte aber damals (und heute) mehr eine Lösung der vorgängig aufgeworfenen Spannungen und Konflikte zu liefern.

Schuberts Klavierquintett A-Dur («Forellenquintett») ist dagegen von einem eher unbeschwerten Charakter und war bereits zu seiner Entstehungszeit 1819 sehr populär. Ausschlaggebend dafür war zum einen die Quintett-Besetzung, die um 1819 sehr beliebt war. Andererseits ist auch Schuberts bekanntes Kunstlied «Die Forelle», das Schubert dem Quintett im vierten Satz in fünf Variationen als Thema zugrunde legt, Grund für die hohe Beliebtheit der Komposition. Der Auftraggeber des Quintetts, der Amateur-Cellist Sylvester Paumgartner, war «über das köstliche Liedchen ganz entzückt». Als ganz und gar nicht unbeschwert ist übrigens der von Christian Schubart verfasste Text der «Forelle» zu verstehen. Den hatte Schubart während seiner zwölfjährigen Kerkerhaft – welche aus reiner Willkür geschah und einfach, weil den Herrschenden Schubarts kritische Schriften nicht passten – verfasst. Schubart dachte sicher nicht, dass die Vertonung seines kritischen Textes musikgeschichtlich einmal so bedeutend werden würde.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klosters-music.ch

BORIS GILTBURG KLAVIER
GRAHAM MITCHELL KONTRABASS
QUATUOR MODIGLIANI

AMAURY COEYTAUX, VIOLINE

LOÏC RIO, VIOLINE

LAURENT MARFAING, VIOLA

FRANÇOIS KIEFFER, VIOLONCELLO

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Streichquartett Nr. 9 C-Dur, op. 59,3
(3. «Rasumowsky-Quartett»)

29'

Introduzione. Andante con moto – Allegro vivace |
Andante con moto quasi | Allegretto | Minuet.
Grazioso – Trio | Allegro molto

- Pause -

Franz Schubert
(1797–1828)

Klavierquintett A-Dur, «Forellenquintett», D 667

38'

Allegro vivace | Andante | Scherzo. Presto |
Tema con variazione. Andantino | Finale. Allegro giusto

Konzert mit Pause, Dauer: 95 Minuten

THE EARLY ROMANTICS

It is agreed that Beethoven's music reflects a European society on the threshold of modernity. It is the "spiritual expression of its own time" (Hans-Joachim Hinrichsen) and fits seamlessly into the beginning of German philosophy and poetry – with representatives such as Hegel, Kant, Schiller and Goethe – at the turn of the century. In Beethoven's body of work, visionary works are numerous and the call for social change and freedom of the arts is unmistakeable. His three "Rasumowsky" string quartets Op. 59, written around 1806 (named after his patron Count Rasumovsky) also correspond to this artistic freedom. With them, Beethoven exploded the imagination of his time and created the most revolutionary works of his middle period.

Nicknamed the "Eroica" because of its glorious, triumphant finale, the third String Quartet in C major, was initially the most well received of the three according to the Allgemeine Musikalische Zeitung's review of the quartets in 1807. It is one of Beethoven's most radiant works and remains one of his most frequently performed quartets. This is the only one of the Quartets not to include an authentic Russian melody. Paradoxically, the Andante con moto sounds more authentically Slavic than anything in Op. 59 No 1 and 2. Like Mozart's "Dissonance" Quartet, a work Beethoven greatly admired, the first movement begins in obscurity, a brooding series of diminished chords, until finally launching into a blazing confirmation of C major. In contrast, the second movement is veiled in melancholy. The third movement, a Menuetto marked Grazioso, moves seamlessly into the finale, one of Beethoven's grandest conceptions.

Schubert's piano quintet in A major ("Trout Quintet"), on the other hand, is of a rather light-hearted character and was already highly regarded at the time of its creation in 1819. On the one hand, one of the decisive factors was the quintet formation, which was extremely popular around 1819. On the other hand, Schubert's well-known art song "The Trout" which Schubert uses as a theme in five variations in the fourth movement, is also the reason for the composition's great popularity. The client for the Quintet, the amateur cellist Sylvester Paumgartner, was "absolutely delighted with the delicious little song." By the way, the text of the "Trout", written by Christian Schubart, is not at all light-hearted. Schubart had written it during his 12-year prison term – which was purely arbitrary and simply because Schubart's critical writings did not please the rulers. Schubart certainly did not think that the setting of his critical text to music would one day become so important in the history of music.

Tickets: CHF 100 | 65 | 45
www.klosters-music.ch

Quatuor Modigliani

Das in Paris lebende Quatuor Modigliani feierte in der vergangenen Saison sein 15-jähriges Bestehen und blickt auf eine beeindruckende Karriere zurück: Weltweit hat sich das Ensemble als eines der meistgefragten Quartette seiner Generation etabliert. Eine besondere Auszeichnung war es für das Quatuor Modigliani im März 2017 als erstes Streichquartett im Grossen Saal der Elbphilharmonie zu spielen.

der Saison 2019/20 ist das Quartett in Nordamerika und Asien auf Tournee; in Europa tritt es u. a. in der Wigmore Hall London, in der Elbphilharmonie Hamburg, der Philharmonie Paris, dem Konzerthaus Berlin, der Sociedad Filarmónica de Bilbao, dem Concertgebouw Amsterdam und dem Konzerthaus Wien auf. Ausserdem ist es bei Festivals wie den Salzburg Festspielen, der Schubertiade Schwarzenberg und den Schwetzingen SWR Festspielen zu Gast.

Seit jeher öffnet das Quartett gern seine Formation für grössere Kammermusikwerke, wobei wunderbare Künstler-Freundschaften mit Nicholas Angelich, Daniel Müller-Schott, Yefim Bronfman, Renaud Capuçon u. a. entstanden sind.

Im Sommer 2014 hat das Quartett die künstlerische Leitung des nach dreizehn Jahren wieder eröffneten berühmten Evian Festivals am Genfer See übernommen, das sein Renommee seinem damaligen Leiter, Mstislav Rostropowitsch, verdankt.

Das Quatuor Modigliani veröffentlicht seit 2008 auf dem französischen Label Mirare und hat seitdem neun Alben eingespielt. Mit dem im Januar 2019 erschienenen Album «Portraits» hat es das Quartett beim Preis der deutschen Schallplattenkritik auf die Bestenliste 2-2019 in der Kategorie «Kammermusik» geschafft.

Nach fünfzehn Jahren fühlt sich das Quartett reif für die nächste Herausforderung: die Verantwortung zu übernehmen, seine Erfahrung und sein Wissen an die nächste Generation weiterzugeben. Nachdem es 2016 mit seinem «Atelier» beim Evian Festival begonnen hat, organisiert das Quartett ab Herbst 2019 die Bordeaux International Competition, die eine Reihe von Meisterkursen sowie ein eigenes Festival umfasst.

Quatuor Modigliani

The Paris based Quatuor Modigliani, which was founded in 2003, is a regular guest of the world's top venues and finest String Quartet & Chamber Music series. It was a special honor for the quartet to be the first string quartet ever performing in the big hall of the Elbphilharmonie in Hamburg in 2017.

In season 2019-20, the quartet will be touring in North America and Asia; in Europe they will be performing e. g. at the Wigmore Hall in London, the Elbphilharmonie Hamburg, Philharmonie Paris, Konzerthaus Berlin, Sociedad Filarmónica de Bilbao, Concertgebouw Amsterdam, Konzerthus Stockholm or the Konzerthaus Vienna. Further afield, they will make appearances at festivals such as Salzburg Festspiele, Schubertiade Schwarzenberg or Schwetzingen SWR Festspiele.

Since its formation, the Quatuor Modigliani has been enjoying to perform bigger chamber music works, which is how the quartet has built true artistic friendships with other musicians such as e. g. Nicholas Angelich, Daniel Müller-Schott, Yefim Bronfman or Renaud Capuçon.

In 2014, the Quatuor Modigliani became Artistic Directors of the Rencontres Musicales d'Evian, a festival created in 1976 by Antoine Riboud and made famous through its former legendary artistic director Mstislav Rostropovich, after a pause of thirteen years.

The quartet has been recording for the Mirare label since 2008 and has released 9 CDs, all awarded prizes and receiving international critical acclaim. Their last album, "Portraits", which was published in January 2019, was featured in the bestseller list 2-2019 (category chamber music) at the "Preis der deutschen Schallplattenkritik".

After fifteen years of building up their own sound and profile, the Quatuor Modigliani is now happy to pass their experience to the next generation. In 2016 they created the Atelier within the Festival in Evian and will be organizing the Bordeaux International Competition including a festival and various masterclasses from this season onwards.



Boris Giltburg

Giltburg wurde 1984 in Moskau geboren und zog schon früh nach Tel Aviv, wo er zunächst bei seiner Mutter und dann bei Arie Vardi studierte. Im Jahr 2013 gewann er den ersten Preis beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb und katapultierte damit seine Karriere auf ein neues Niveau. Seit dem Abschluss eines langfristigen Vertrags mit Naxos Records im Jahr 2015 hat er Solo-CDs mit Musik von Beethoven, Schumann und Rachmaninow, Schostakowitsch-Konzerte mit Petrenko und dem Royal Liverpool Philharmonic (Diapason d'Or) sowie Werke von Rachmaninow mit Prieto und Royal Scottish National (OPUS KLASSIK) herausgebracht.

Giltburg tritt mit vielen führenden Dirigenten und Orchestern auf, darunter das Philharmonia Orchestra, Orchestre de Chambre de Lausanne, Philharmonische Orchester Rotterdam, Israelisches Philharmonisches Orchester, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, London Philharmonic Orchestra, Oslo Philharmonic, WDR Köln, St. Petersburg Philharmoniker und Baltimore Symphony Orchestra. Sein Debüt bei den BBC Proms gab er 2010 und häufige Gastspiele führen ihn auch nach Südamerika und China.

Er begleitet Liederabende in erstklassigen Konzertsälen wie Southbank Centre und der Wigmore Hall, Amsterdam Concertgebouw, Elbphilharmonie Hamburg, BOZAR und Flagey in Brüssel, Radio France, Carnegie Hall, Toppan Hall in Tokyo und Forbidden City Concert Hall in Peking.

Graham Mitchell

Graham Mitchell ist Erster Kontrabassist der English National Opera, Senior Professor an der Royal Academy of Music in London und ständiger Bassist beim Nash Ensemble.

Von 1998–2011 war er Mitglied des Philharmonia Orchestra, und er arbeitet regelmässig mit den Berliner Philharmonikern zusammen. Als Erster Gastdirigent leitete Mitchell die meisten britischen Klangkörper. Im Rahmen seiner langjährigen Zusammenarbeit mit vielen Solisten und Kammerensembles entstanden zahlreiche Einspielungen, darunter mit Anthony Marwood, Pekka Kuusisto und Imogen Cooper, mit dem Florestan- und dem Kungsbacka-Klaviertrio sowie den Belcea- und Takács-Quartett-Ensembles.

Mitchells Einspielung von Schuberts «Forellenquintett» mit Paul Lewis und dem Leopold-Streichtrio wurde als «eines der besten zeitgenössischen Forellenquintetts» gelobt.

Boris Giltburg

Born in 1984 in Moscow, Giltburg moved to Tel Aviv at an early age, studying with his mother and then with Arie Vardi. In 2013 he won First Prize at the Queen Elisabeth Competition in Brussels, catapulting his career to a new level. In 2015 he began a long-term recording plan with Naxos Records, and has since released solo discs of Beethoven, Schumann and Rachmaninov, Shostakovich concerti with Petrenko and Royal Liverpool Philharmonic (Diapason d'Or), and Rachmaninov with Prieto and Royal Scottish National Orchestra (OPUS KLASSIK instrumental award).

Boris Giltburg has appeared with many leading conductors, and with orchestras such as Philharmonia Orchestra, Orchestre de Chambre de Lausanne, Rotterdam Philharmonic, Israel Philharmonic, Deutsche Kammerphilharmonie, London Philharmonic Orchestra, Oslo Philharmonic, WDR Cologne, St Petersburg Philharmonic and Baltimore Symphony. He made his BBC Proms debut in 2010 and has toured frequently to South America and China.

He accompanies recitals in top venues such as Southbank Centre and Wigmore, Amsterdam Concertgebouw, Elbphilharmonie Hamburg, Bozar and Flagey in Brussels, Radio France, Carnegie Hall, Tokyo Toppan Hall and Beijing Forbidden City Concert Hall.

Graham Mitchell

Graham is Principal Double Bass of English National Opera, Senior Professor at the Royal Academy of Music in London, and regular bassist with the Nash Ensemble.

He was a member of the Philharmonia Orchestra from 1998–2011 and works regularly with the Berlin Philharmonic and Chamber Orchestra of Europe. As a guest principal, Graham has led most of the orchestras in the UK including the London Symphony Orchestra. Graham has performed and recorded over the years with many soloists and chamber ensembles including Anthony Marwood, Pekka Kuusisto and Imogen Cooper; the Florestan, Gould, and Kungsbacka Piano Trios, and the Belcea, Navarra and Takács Quartets.

His recording of Schubert's "Trout Quintet" with Paul Lewis and the Leopold String Trio is praised as "one of the finest modern Trouts available" (The Sunday Times).

ORGEL-REZITAL



Benjamin Righetti © zVg

Das Programm für dieses Rezital, das sich – teils mehr, teils weniger offensichtlich – auf Transkriptionen konzentriert, wird mit der weltberühmten Toccata von Bach eröffnet. Verschiedene musikwissenschaftliche Studien legen nahe, dass dieses zum Kernrepertoire der Orgelmusik zählende Glanzstück ursprünglich möglicherweise nicht für Orgel geschrieben wurde. Vielmehr handelt es sich um die Transkription eines heute leider verschollenen Werkes für Violine. Auch wenn sich diesbezügliche Zweifel wohl kaum ausräumen lassen – der Stil italienischer Geiger ist durchaus spürbar.

Die letzte Sonate op. 65 von Mendelssohn hingegen ist definitiv ein für Orgel verfasstes Werk. Mendelssohn schuf mit diesem Stück die Grundlagen für das orgelsinfonische Schaffen und begründete damit ein neues Konzept für das Schreiben, welches das Instrument als Alter Ego des Orchesters behandelt. Orgelsinfonien zu schreiben entspricht praktisch einer unmittelbaren permanenten Transkription, denn der Komponist hat beim Schreiben für die Orgel das Orchester im Kopf.

Auch Beethoven arbeitete wahrscheinlich bereits auf ähnliche Weise, als er seine Klaviersonaten schrieb. Die eigens für unser Konzert komponierte «Souvenir»-Fantaisie greift die Hauptthemen seiner Pastorale auf und verleiht ihr eine neue Struktur. Die Transkription strebt die Interpretation des ursprünglichen, der Klavierfassung zugrunde liegenden Orchesterkonzepts und dessen den spezifischen Merkmalen der Orgel entsprechende Umgestaltung an. Die anderen Transkriptionen von Klavierwerken für die Orgel in diesem Programm («3 Romances sans paroles» / «Drei Romanzen ohne Worte» des jungen Fauré und das Präludium von Rachmaninow) wurden nach demselben Ansatz verfasst. Die Transkription des Ausschnitts aus «Dido und Aeneas» ist die Bearbeitung eines Meisterwerks des 17. Jahrhunderts im 21. Jahrhundert im Stil des 19. Jahrhunderts. Zeiten und Geschmäcker ändern sich, aber die Musik hat universelle Gültigkeit: Das Triptychon Purcell – Rachmaninow – Righetti dieses Programms wird ohne Unterbrechung aufgeführt, um die wesentlichen Merkmale hervorzuheben, die die Musiker über die Jahrhunderte hinweg verbinden.

Den Abschluss des Konzerts bildet der «Ungarische Marsch» von Berlioz, ein Stück, das mit seiner zeitgenössischen Mischung aus barocken und sinfonischen Klängen ideal für die Orgel von Klosters geeignet ist. Der «Rákóczi-Marsch», den Berlioz bearbeitete, ist ein beliebtes ungarisches Stück, das in die Barockzeit zurückreicht. Der erste Teil dieser Transkription ist eine Hommage an den ursprünglichen Marsch, während der zweite Teil das gesamte Repertoire der sinfonischen Orgel präsentiert.

Benjamin Righetti

Freier Eintritt, Kollekte

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, bitte nutzen Sie die Voranmeldung unter www.klosters-music.ch

BENJAMIN RIGHETTI

ORGEL

Johann Sebastian Bach (1685–1750)	Toccata und Fuge in d-Moll BWV 565	10'
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)	Sonate Nr. 6 d-Moll, op. 65 Andante sostenuto Allegro molto Fuga Finale. Andante	16'
Benjamin Righetti (* 1982)	Fantaisie «Souvenir de la Sonate Pastorale de Beethoven»	13'
Gabriel Fauré (1845–1924)	3 Romances sans paroles, op. 17 Andante quasi allegretto Allegro molto Andante moderato	7'
	Entracte: Wunschstück des Publikums / Requested piece of the audience	10'
Henry Purcell (1659–1695)	Lamento	4'
Sergei Rachmaninow (1873–1943)	Prélude Nr. 5 g-Moll, op. 23 Alla marcia	4'
Benjamin Righetti	Cantilène	3'
Hector Berlioz (1803–1869)	«Marche hongroise» aus «La Damnation de Faust», op. 24	4'

Konzert ohne Pause, Dauer: 75 Minuten

ORGAN RECITAL



Benjamin Righetti vor der Klosterrgoll-Organ © zVg

The programme for this recital focuses both overtly and covertly on transcription and opens with Bach's world-famous Toccata. This centerpiece of the organ repertoire may well not even be an original piece for organ. Several musicology studies, such as Peter Williams' study in 1980, have expressed the theory that this piece is a transcription of a now regrettably lost work for violin. Doubt will probably remain ... but the style of the Italian violinists shines through.

However, Mendelssohn's final Sonata Op. 65 is certainly an original work for organ. Nevertheless, it is worth noting that in this opus Mendelssohn lays the foundations for writing organ symphonies, creating a new approach to writing that treats the instrument like the orchestra's alter ego. Writing organ symphonies is tantamount to immediate and permanent transcription, as the composer is thinking of the orchestra when writing for the organ.

Beethoven was probably already working in a similar way when he wrote his piano sonatas. The "Souvenir" Fantasia, composed especially for this concert, will pick up the main themes of his Pastoral Sonata and reorganise them in a new structure. They have been transcribed by trying to understand the original orchestral concept from which the version for piano arose and then redesigning this concept according to the specific characteristics of the organ. The other transcriptions of piano works for the organ in this programme (the young Fauré's *trois Romances sans Parole* [Three Romances Without Words] and Rachmaninov's *Prelude*) were completed using the same approach.

As far as the transcription of the extract from *Dido and Aeneas* is concerned, it could be defined as a 17th century masterpiece, transcribed in the 21st century in the style of the 19th century. Time passes and tastes change, but music has a universal quality: this programme's Purcell-Rachmaninov-Righetti triptych will be performed without interruption in order to highlight the essential qualities that link the musicians through the centuries. It will end with a modern work inspired by the Belle-Époque aesthetic.

The concert will conclude with Berlioz's "Hungarian March", a piece ideally suited to the Klosterrgoll organ with its contemporary mix of Baroque and symphonic sounds. Berlioz's *Rákóczi March* is a popular Hungarian piece that dates back to the Baroque era. The first part of this transcription will pay tribute to the original march, in a piece without changes of register in the style of the 18th century, whilst the second part will showcase the entire repertoire of the symphonic organ.

Benjamin Righetti

**Free admission,
collection at the door**

**The number of seats is
limited, please use the
pre-registration at
www.klosters-music.ch**

Benjamin Righetti

«Dreissigjährig, hochbegabt, erfinderisch» (Le Temps), «einer der brilliantesten Organisten seiner Generation» (Revue Musicale de Suisse romande), «ein ungeheuer begabter Interpret» (Diapason) – das ist Benjamin Righetti, Titularorganist der Kirche Saint-François in Lausanne und Dozent am Konservatorium und an der Musikhochschule Lausanne (HEMU).

Benjamin Righetti, 1982 in der Schweiz geboren, entdeckte schon in jungen Jahren seine Leidenschaft für Tasteninstrumente. Er studierte Klavier in der Klasse von Jean-François Antonioli und Orgel bei Yves Rechsteiner, François Delor, Jean Boyer, Jan Willem Jansen, Michel Bouvard und Philippe Lefebvre. Ausserdem übte er regelmässig Clavichord und Pianoforte. Nicht klassifizierbarer Instrumentalist oder vielleicht nur ein authentischer Organist, jedenfalls war er von 2002 bis 2007 Preisträger der renommiertesten internationalen Wettbewerbe: Schweizer Orgelwettbewerb, Musica Antiqua von Brügge, Musashino-Tokyo-Organwettbewerb, erster Preis am Silbermann-Organwettbewerb von Freiberg, Publikumspreis von Chartres und Grand Prix d'Orgue der Stadt Paris. Während des Studiums wurde er vom Migros-Kulturprozent, der Fondation Irène Dénéréaz und Pro Helvetia unterstützt.

Er teilt seine Zeit zwischen Konzerttätigkeit, Kirchenmusik und Unterricht auf. Unter den mehr als 600 Konzerten, die er bisher gegeben hat, sind einige unvergessliche Erinnerungen: in Notre-Dame de Paris an seinem 25. Geburtstag, beim Toulouse les Orgues Festival in vielen Auflagen, bei den tausendjährigen Feiern des Doms von Chartres, als Solist mit dem Orchestre de la Suisse Romande im Concertgebouw in Amsterdam und in der Victoria Hall in Genf, während des Bachfest-Abschlusskonzertes im Freiburger Dom, in St. Jakobi in Lübeck, in der Essener Philharmonie, in St. Michael in München, im Krankenhaus der Ehrwürdigen in Sevilla und im Dom von Barcelona, für das 800. Konzert der Martinikerk in Groningen, in Italien in den Kathedralen von Parma oder Messina, im Konzertsaal des Moskauer Konservatoriums oder im Mariinsky-Theater in St. Petersburg.

Benjamin Righetti

"Gifted, inventive thirty-year-old" (Le Temps), "one of the most brilliant organists of his generation" (Revue musicale de Suisse romande), "an immensely talented performer" (Diapason) – Benjamin Righetti is a Swiss musician, titular organist at St-François and professor at the University of Music, Lausanne (HEMU).

Born in Switzerland in 1982, Benjamin Righetti discovered and became passionate about keyboard instruments at a very young age. He studied the piano in the class of Jean-François Antonioli and organ with Yves Rechsteiner, François Delor, Jean Boyer, Jan Willem Jansen, Michel Bouvard and Philippe Lefebvre. He also regularly practises clavichord and pianoforte. An unclassifiable instrumentalist, or perhaps just an authentic organist, it is in any case that he was the laureate of the most prestigious international competitions, from 2002 to 2007: Swiss Organ Competition, Musica Antiqua of Bruges, Musashino-Tokyo Organ Competition, 1st prize at the Silbermann Competition of Freiberg, public prize at Chartres, and Grand Prix d'orgue of the City of Paris. During his studies, he was supported by the Migros Cultural Percentage, the Irene Dénéréaz Foundation and Pro Helvetia.

Since then, he has divided his time between concert activities, church music and teaching. Among the more than 600 concerts he has already given to date, are some memorable memories: in Notre-Dame de Paris on her 25th birthday, at the Toulouse les Orgues Festival in many editions, for the millennial celebrations of the Cathedral of Chartres, as soloist with OSR at the Concertgebouw in Amsterdam and at the Victoria Hall in Geneva, during the Bachfest closing concert at the Dom of Freiberg, at St Jakobi in Lübeck, at the Essen Philharmonic, at St Michael in München, at the Hospital of the Venerable in Seville and Barcelona Cathedral, for the 800th concert of the Martinikerk in Groningen, in Italy in the Cathedrals of Parma or Messina, in the concert hall of the Moscow Conservatory, at the Mariinsky Theatre in St Petersburg.

VERNUNFT UND VERÄNDERUNG



Pablo Heras-Casado © Fernando Sancho

Zu wenig virtuos, zu wenig spielbar oder einfach noch nicht reif für die Zeit: Beethovens Konzert für Violine und Orchester D-Dur, op. 61 war nicht das einzige Werk, das erst wesentlich später Erfolge feiern sollte. Der Musikkritiker Möser schätzte Beethoven zwar als einen hervorragenden Komponisten, für ihn war beim im Dezember 1806 uraufgeführten Violinkonzert aber problematisch, dass «der Zusammenhang oft ganz zerrissen scheine, und dass die unendlichen Wiederholungen einiger gemeinen Stellen leicht ermüden könnten». Erst 1844 war es der dreizehnjährige Joseph Joachim, der an einem Konzert in London die Zusammenhänge des Werks spielbar machte und dem Werk so zu seinem verdienten Durchbruch verhalf.

Heute gehört das Werk zum festen Repertoire eines jeden Geigers, «der mehr sein will als bloss Virtuose; es hat darüber hinaus zugleich die Bedeutung eines Prüfsteins für die künstlerische Reife des Ausführenden erlangt.» So hält es Andreas Moser schon 1927 in seiner «Geschichte des Violinspiels» fest und diese Aussage ist auch heute noch gültig: So demonstrierte auch Veronika Eberle 2006, mit 16 Jahren, ihre «künstlerische Reife», als sie mit ebendiesem Violinkonzert Beethovens mit den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle ein umjubeltes Debüt feierte.

Einen grossen Reifeprozess oder mehr noch eine wegbereitende Veränderung stellt Beethovens 3. Sinfonie, «Eroica», op. 65 dar. Denn mit ihr erweiterte Beethoven, der das Werk selbst als sein bedeutendstes sah, die «klassische» Sinfonie des 18. Jahrhunderts zur «grossen» Sinfonie des 19. Jahrhunderts. Vor der «Eroica» hatte kein anderes Instrumentalwerk zuvor dieses Mass an Länge, Dynamik und formalem Aufbau gehabt. Fertiggestellt wurde die Sinfonie Ende 1803, doch bis sie im April 1805 erstmals öffentlich aufgeführt werden sollte, fanden Konzerte ausschliesslich in privatem Raum statt – exklusiv für das hohe Bürgertum.

Herausstechend ist der zweite Satz, die «Marcia funebre». Ein Trauermarsch war bis dato noch nie explizit in eine Sinfonie aufgenommen worden. Dementsprechend wird der übliche Trauermarsch-Duktus mit sinfonischen Dimensionen versehen, bevor er zum Schluss mit orchestraler Klangfülle und verzweifelten Dissonanzen dekonstruiert wird. Dem Schlusssatz der «Eroica» – Variationsform, Rondo und Sonatenform in einem – liegt ein tänzerisches Hauptthema zugrunde: Es entspringt einem britischen Kontertanz, den Beethoven auch in der Ballettmusik zu «Die Geschöpfe des Prometheus» (uraufgeführt Ende März 1801) verwendete.

Dieses Konzert wird
von Radio SRF 2 Kultur
aufgezeichnet und wird zu
einem späteren Zeitpunkt
ausgestrahlt.

Tickets: CHF 120 | 90 | 65
www.klosters-music.ch

VERONIKA EBERLE VIOLINE
PABLO HERAS-CASADO LEITUNG
DIE DEUTSCHE
KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Ouvertüre aus «Die Geschöpfe des Prometheus», op. 43

5'

Konzert für Violine und Orchester D-Dur, op. 61
Allegro non troppo | Larghetto | Rondo, Allegro

42'

- Pause -

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur, «Eroica», op. 55
Allegro con brio | Marcia funebre,
Adagio assai | Scherzo, Allegro vivace – Trio | Finale,
Allegro molto

44'

Konzert mit Pause, Dauer: 120 Minuten

REASON AND REVOLUTION



Veronika Eberle © Felix Broede

The first performance of Beethoven's D major Violin Concerto in 1806 in Vienna was not a success. He finished it barely two days before the premiere and it is believed that the soloist, Franz Clement sight read much of his part. The critic Johann Moser, a great admirer of Beethoven wrote in the Vienna Zeitung "the opinion of all connoisseurs is the same, it contains some fine things ... continuity seems to be completely disrupted and repetition of commonplace passages can easily lead to weariness." The Violin Concerto languished in obscurity until revived in 1844 by the 12 year old Joseph Joachim in a concert conducted by Mendelssohn in London.

Today, Beethoven's Violin Concerto is regarded as one of his finest achievements and a rite of passage for all violinists against which to measure their maturity as musicians. In 2006, at the age of 16, Veronika Eberle demonstrated her artistic maturity when she made her highly acclaimed debut with this concerto with the Berlin Philharmonic under Simon Rattle.

Beethoven wrote his magnificent, epoch making third symphony in 1803 and conducted the first performance in 1805 in Vienna. The story of how the original dedication to Napoleon was defaced by Beethoven is the stuff of legend, but scrawling out Napoleon's name didn't change Beethoven's underlying inspiration in writing this Symphony. The Eroica opens with two E flat thunderbolts, a prelude to a new scale of symphonic drama. Shattering dissonances, rhythmic dislocations culminate in a grinding harmonic clash at the centre of the first movement which brings the music to a shuddering impasse; Beethoven's call to revolution – the Eroica chord. The "Marcia funebre" turns the muffled drums and keening woodwinds of French Revolutionary marching music into an expression of mourning on a universal scale, the sheer intensity of underlying grief is unprecedented. The Scherzo which follows is again symphonic proportion, and the underlying restless motion and quivering pulse create an undercurrent of apprehension. In the trio, three horns display their prowess. In the last movement Beethoven reinvents the symphonic finale. It is based on a dance like theme which had a special meaning for Beethoven, and which he also used in the ballet music for "The Creatures of Prometheus". Through a set of variations, he creates a cumulative momentum, lyrical and heroic until with a huge crash the symphony hurtles to a conclusion and three E flat chords sweep this heroic symphony to a jubilant finish.

This concert will be
recorded by Radio SRF 2
Kultur and broadcast
at a later date.

Tickets: CHF 120 | 90 | 65
www.klosters-music.ch

Pablo Heras-Casado

Pablo Heras-Casados ungewöhnlich facettenreiche und breit gefächerte Laufbahn umspannt das grosse Sinfonie- und Opernrepertoire, historisch orientierte Aufführungen und zeitgenössische Partituren. Als gefragter Gastdirigent tritt er regelmässig in Europa mit dem Philharmonia Orchestra und dem London Symphony Orchestra, dem Orchestre de Paris, den Berliner Philharmonikern und vielen anderen Klangkörpern auf. Derzeit leitet er als Erster Gastdirigent bis 2022 in vier aufeinanderfolgenden Spielzeiten Wagners kompletten Ring-Zyklus am Teatro Real in Madrid. Auch mit dem Freiburger Barockorchester verbindet ihn eine fruchtbare Zusammenarbeit. Zu seiner vielfältigen Diskografie gehört eine Entwicklungsreihe für die bei den Gramophone Awards 2018 als Label des Jahres ausgezeichnete Harmonia Mundi unter dem Titel «Die Neue Romantik» mit Musik von Mendelssohn, Schumann und Schubert. Die neuesten Veröffentlichungen konzentrieren sich auf die Klavierkonzerte von Beethoven, mit Kristian Bezuidenhout am Hammerflügel. Heras-Casado fördert die Arbeit der spanischen Wohltätigkeitsorganisation «Ayuda en Acción» und dirigiert für sie ein jährliches Wohltätigkeitskonzert im Madrider Teatro Real.

Veronika Eberle

Für ihr aussergewöhnliches Talent und ihre musikalische Reife geniesst Veronika Eberle bei den weltweit besten Orchestern, Konzerthallen und Festivals sowie bei einigen der bedeutendsten Dirigenten höchstes Ansehen. Internationale Aufmerksamkeit erregte die damals erst 16-jährige Veronika Eberle, als sie mit Sir Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern bei den Salzburger Osterfestspielen 2006 im ausverkauften Festspielhaus Beethovens Violinkonzert spielte. Zu ihren wichtigsten Auftritten gehörten seither Konzerte mit dem London Symphony Orchestra, dem Concertgebouw Orchestra, Amsterdam, den Münchner Philharmonikern und den Rotterdamer Philharmonikern. Veronika Eberle wurde in Donauwörth geboren, erhielt mit sechs Jahren ihren ersten Geigenunterricht und wurde bereits vier Jahre später Jungstudentin von Olga Voitova am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium. Nach einem privaten Ausbildungsjahr bei Christoph Poppen kam sie an die Münchner Musikhochschule, wo sie von 2001 bis 2012 bei Ana Chumachenco studierte.

Pablo Heras-Casado

Pablo Heras-Casado enjoys an unusually varied and broad-ranging career, encompassing the great symphonic and operatic repertoire, historically informed performances, and contemporary scores. In great demand as guest conductor, he regularly appears in Europe with the orchestras like Philharmonia and London Symphony orchestras, Orchestre de Paris and Berliner Philharmoniker. In the operatic field, he currently leads over four consecutive seasons, until 2022, Wagner's complete Ring Cycle at Teatro Real in Madrid, where he is Principal Guest Conductor. He enjoys a fruitful collaboration with Freiburger Barockorchester, featuring extensive touring and recording projects. His extensive discography includes a developing series for Harmonia Mundi, recognized as 2018's Label of the Year at the Gramophone Awards, entitled "Die Neue Romantik", with music by Mendelssohn, Schumann or Schubert. The latest releases focus on works by Mendelssohn and the Beethoven Piano Concerti, featuring Kristian Bezuidenhout on fortepiano. Heras-Casado supports and promotes the charity's work internationally, and conducts an annual charity concert at Teatro Real in Madrid.

Veronika Eberle

Veronika Eberle's exceptional talent and the poise and maturity of her musicianship have been recognised by many of the world's finest orchestras, venues and festivals, as well as by some of the most eminent conductors. Sir Simon Rattle's introduction of Veronika aged just 16 at the 2006 Salzburg Easter Festival in a performance of the Beethoven concerto with the Berliner Philharmoniker, brought her to international attention. Key orchestra collaborations since then include the London Symphony, Concertgebouw, Munich Philharmonic and Rotterdam Philharmonic. Recent concerto highlights have included debuts with the Philharmonia Orchestras as well as with the Chamber Orchestra of Europe. Born in Donauwörth Southern Germany, she started violin lessons at the age of six and four years later became a junior student at the Richard Strauss Konservatorium in Munich with Olga Voitova. After studying privately with Christoph Poppen for a year, she joined the Hochschule in Munich, where she studied with Ana Chumachenco 2001–2012.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen ist eines der international führenden Orchester und begeistert mit ihrem einzigartigen Musizierstil weltweit ihr Publikum. Künstlerischer Leiter ist seit 2004 der estnische Dirigent Paavo Järvi.

Ein Höhepunkt der Zusammenarbeit mit Järvi war das gemeinsame Beethoven-Projekt, auf das sich Dirigent und Orchester sechs Jahre konzentrierten. Ergebnis waren weltweit umjubelte Aufführungen sowie internationales Lob für die Einspielungen. Auf Beethoven folgte ein phänomenaler Schumann-Zyklus. Seit 2015 konzentriert sich Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit Paavo Järvi auf den Komponisten Johannes Brahms. Ein Highlight des Brahms-Projekts war die international bejubelte Aufführung des Requiems am 10. April 2018 im Dom zu Bremen. Der Mitschnitt ist inzwischen als DVD und Blu-Ray bei C Major erschienen. Der mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnete Bremer Brahms ist «eine Referenzaufnahme», so «Die Zeit», und wird laut hr2-kultur «noch lange nachhallen».

Für ihre Einspielungen und das einzigartige Education-Projekt mit der Gesamtschule Bremen-Ost in Osterholz-Tenever, das Zukunftslabor, wurde Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit unzähligen Preisen wie ECHO, OPUS und Diapason d'Or geehrt. Es pflegt seit Jahren enge musikalische Freundschaften mit internationalen Solisten wie Christian Tetzlaff, Maria João Pires, Janine Jansen, Igor Levit, Hilary Hahn und Martin Grubinger.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen ist seit der Eröffnung 2017 eines der Residenzorchester der Elbphilharmonie in Hamburg und bis 2021 Festivalorchester des Kissinger Sommers. 2019 war das Orchester in Residence beim Rheingau Musik Festival und wurde mit dem renommierten Rheingau Musik Preis ausgezeichnet.

The Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

The Deutsche Kammerphilharmonie Bremen is one of the world's leading orchestras, captivating audiences everywhere with its unique style of music-making. The Estonian conductor Paavo Järvi has been the orchestra's Artistic Director since 2004.

A highlight of the collaboration with Järvi was the joint Beethoven project on which the conductor and orchestra concentrated for six years. The results were performances that were acclaimed worldwide and international praise for the recordings. Beethoven was followed by a phenomenal Schumann cycle. Since 2015 The Deutsche Kammerphilharmonie Bremen has concentrated on the composer Johannes Brahms with Paavo Järvi. A highlight of the Brahms project was the internationally acclaimed performance of the Requiem on 10 April 2018 in Bremen Cathedral. The recording is now available as DVD and Blu-ray on C-Major. The Bremen Brahms, who was awarded the Opus Klassik, is "a reference recording", according to the time, and will "reverberate for a long time to come" according to hr2-kultur.

For their recordings and the unique education project with Gesamtschule Bremen-Ost in Osterholz-Tenever, the laboratory of the future, The Deutsche Kammerphilharmonie Bremen honored with countless awards such as ECHO, OPUS and Diapason d'Or. It has been cultivating close musical friendships with international soloists such as Christian Tetzlaff, Maria João Pires, Janine Jansen, Igor Levit, Hilary Hahn and Martin Grubinger.

The Deutsche Kammerphilharmonie Bremen is permanent guest orchestra at the Elbphilharmonie Hamburg, Festival Orchestra of Kissinger Sommer, was Deutschlandradio Kultur "Orchestra of the year" in 2016 and first Orchestra in Residence of Rheingau Music Festival in 2019.



Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen © Julia Baier

BESETZUNGSLISTE / PLAYER LIST

DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

Flöte

Bettina Wild
Ulrike Höfs

Oboe

Rodrigo Blumenstock / Ulrich König

Klarinette

Kilian Herold
Maximilian Krome

Fagott

Rie Koyama
Hannah Gladstones

Horn

Franz Draxinger
Markus Künzig
Michael Koch

Trompete

Christopher Dicken
Bernhard Ostertag

Pauke

Jonas Krause

1. Violine

Yuki Kasai, Konzertmeister
Timofei Bekassov
Stefan Latzko
Konstanze Lerbs
Hozumi Murata
Hanna Nebelung
Katherine Routley
Johannes Haase

2. Violine

Jörg Assmann, Stimmführer
Matthias Cordes
Konstanze Glander
Barbara Kummer-Buchberger
Gunther Schwiddessen
Beate Weis
Teresa Simone

Viola

Friederike Latzko, Stimmführerin
Klaus Heidemann
Anja Manthey
Jürgen Winkler
Sebastian Steinhilber

Cello

Tristan Cornut, Stimmführer
Nuala McKenna, Stimmführerin
Marc Froncoux
Ulrike Rüben
Stephan Schrader

Kontrabass

Matthias Beltinger, Stimmführer
Juliane Bruckmann
Klaus Leopold

HIMMELWÄRTS



Pablo Heras-Casado © Milagro Elstak

Heroismus, «Befreiung des Individuums» (Lars Vogt), «überschwängliche Lebensfreude» (Martin Helmchen) – Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 vereint all diese Attribute. Als sein letztes reines Klavierkonzert bildet das «Emperor»-Konzert – diesen in Grossbritannien geprägten Beinamen erhielt das Werk aufgrund seines erhabenen Gestus – einen Höhepunkt dieser Gattung, bevor sie durch Komponisten wie Brahms, Tschaikowsky und Rachmaninow weiterentwickelt wurde. Mit dem Werk ebnete Beethoven den Weg zum romantischen Klavierkonzert, in welchem nicht mehr der Dialog von zwei Partnern – Solist und Orchester – bestimmend war, sondern das Klavierkonzert bereits den Status der Sinfonie im Konzertformat erreicht hatte.

In der Entstehungsphase des Werks ist dessen epochale Grössenordnung bei seinem Erschaffer vermutlich wenig spürbar, mehr Verzweiflung und Wut: 1809 steht Napoleon Bonaparte mit seinen Truppen vor Wien. «Welch zerstörendes, wüstes Leben um mich her! Nichts als Trommeln, Kanonen, Menschenelend in aller Art», beschreibt der verzweifelte Beethoven diese ihn umgebenden Kriegswirren. Seine Wut gegenüber dem Besetzer Napoleon liess sich im Partiturotograf des Klavierkonzerts, zu Beginn des zweiten Satzes, so: «Österreich löhne Napoleon», was so viel bedeutet wie «Österreich zahle es Napoleon heim». Obgleich «Österreich» Beethovens Wunsch nicht erfüllen konnte (es verlor den Fünften Koalitionskrieg), schuf Beethoven mit dem Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur ein strahlendes Werk mit prachtvollen Akkordgebilden, brillanten Figuren und sinfonischem Klang.

Im Gegensatz zum Klavierkonzert Nr. 5, dessen Uraufführung Anfang 1811 im halböffentlichen Kreis erfolgte, wurde Beethovens 7. Sinfonie Ende 1813 öffentlich von der Musikerelite Wiens in Musik umgesetzt und machte gleich zu Beginn von sich reden. Sie sei «die melodiereichste, gefälligste und fasslichste unter allen B.schen Symphonien» hielt die Allgemeine musikalische Zeitung fest. Auch Beethoven selbst war überzeugt, dass diese patriotische Uraufführung das «Nonplusultra der Kunst» gewesen sei. Musikalisch setzt sich die Sinfonie besonders aufgrund ihrer Machart von ihren Vorgängerinnen ab: Seine Ideen entwickelte Beethoven von Anfang an für alle vier Sätze, formte sie um, spann Einfälle weiter. Ein besonderer Einfall ist ihm überdies mit dem Beginn des zweiten Satzes, des Allegrettos, gelungen. Schon damals wurde der einprägsame Unisono-Rhythmus sehr verehrt und wird bis heute zur Untermalung von zahlreichen Filmen verwendet.

Tickets: CHF 120 | 90 | 65
www.klosters-music.ch

MARTIN HELMCHEN KLAVIER
PABLO HERAS-CASADO LEITUNG
DIE DEUTSCHE
KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Ouvertüre aus «Coriolan», op. 62

9'

Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, «Emperor», op. 73
Allegro | Adagio un poco moto | Rondo. Allegro

38'

- Pause -

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Sinfonie Nr. 7 A-Dur, op. 92
Poco sostenuto – Vivace | Allegretto | Presto |
Allegro con brio

38'

Konzert mit Pause, Dauer: 110 Minuten

Dieses Konzert ist dem Gedenken an Hansjürg Saager gewidmet und wird von der Stiftung EXEKIAS ermöglicht.
This concert is dedicated to the memory of Hansjürg Saager and enabled by the EXEKIAS Foundation.

REACHING FOR THE HEAVENS



Martin Helmchen © Giorgia Bertazzi

Heroism, “liberation of the individual” (Lars Vogt), “exuberant joie-de-vivre” (Martin Helmchen) – Beethoven's Piano Concerto No. 5 combines all these attributes. As his last piano concerto, the “Emperor Concerto” – this nickname which was coined in Great Britain because of its sublime gesture – represents a high point of this genre, before it was further developed by composers such as Brahms, Tchaikovsky and Rachmaninov. With this work, Beethoven paved the way for the Romantic Piano Concerto, in which the dialogue between two partners – soloist and orchestra – became adversarial, and of symphonic proportions.

In 1809, Napoleon Bonaparte and his troops stood before Vienna. “What destructive, desolate life around me! Nothing but drums, cannons, human misery of all kinds”, is how the desperate Beethoven described the chaos of war surrounding him. His anger towards the occupier Napoleon can be seen in the autograph score of the Concerto, where Beethoven wrote “Austria pays Napoleon”, which can be interpreted as “Austria pays Napoleon back”. Although Austria was unable to fulfil Beethoven's wish (it lost the Fifth Coalition War), in the E-Flat Major Concerto, Beethoven created a brilliant concerto, with a striking opening movement and a glorious rondo finale, but it is the beauty and serenity of the hymn-like adagio which makes this Beethoven's best.

In contrast to Piano Concerto No. 5, which was premiered in 1811 at a private concert in the Palace of Prince Lobkowitz, Beethoven's 7th Symphony was performed publicly at the end of 1813 conducted by the composer and performed by Vienna's musical elite. It was an immediate success. It is “the most melodious, pleasing and comprehensible of all B's symphonies”, wrote the Allgemeine Musikalische Zeitung. Beethoven himself was also convinced that this patriotic premiere was the “non plus ultra of art”. This symphony marks the point when Beethoven leaves behind the heroic style and ethos. Instead of a dramatic narrative there is a unity of theme: the moods of dance. Among musicians, the 7th became famous for the daring and freshness of its modulations and the unity of its key scheme. Few listeners forget the first time they hear the stately dance of the second movement, animated by an irresistible momentum. But it is the sheer physical energy of the last movement, a stamping whirling two-beat reel which sweeps listeners off their feet. The audience demanded an encore of the Allegretto at its premiere and this movement has gone on to feature in many films.

Tickets: CHF 120 | 90 | 65
www.klosters-music.ch

Martin Helmchen

Martin Helmchen hat sich als einer der Top-Pianisten der jüngeren Generation etabliert. 1982 in Berlin geboren, studierte er zunächst bei Galina Iwanzowa an der HfM «Hanns Eisler» Berlin und wechselte später zu Arie Vardi an die HMTM Hannover; weitere Mentoren sind William Grant Naboré sowie Alfred Brendel. Einen ersten entscheidenden Impuls bekam seine Karriere, als er 2001 den «Concours Clara Haskil» gewann.

Martin Helmchen konzertiert weltweit mit zahlreichen renommierten Orchestern, darunter finden sich die Staatskapelle Dresden, das Tonhalle Orchester Zürich, das Orchestre de Paris, die Wiener Symphoniker sowie das Londoner Philharmonia Orchestra. Er arbeitet zusammen mit Dirigenten wie David Afkham, Marc Albrecht, Herbert Blomstedt, Christoph von Dohnányi, Sir Mark Elder, Edward Gardner, Philippe Herreweghe, Manfred Honeck, Vladimir Jurowski, Andris Nelsons, Emmanuel Krivine, Andrés Orozco-Estrada, Christoph Poppen, Michael Sanderling und David Zinman.

Einen besonderen Stellenwert hat für ihn die Kammermusik. Zu seinen engen Kammermusikpartnern gehören Juliane Banse, Veronika Eberle, Marie-Elisabeth Hecker, Julian Prégardien, Christian Tetzlaff, Antje Weithaas, Carolin Widmann und Frank Peter Zimmermann.

Martin Helmchen ist Exklusivkünstler von Alpha Classics. Veröffentlicht wurden dort Messiaens «Vingt regards sur l'enfant-Jésus» sowie eine Duo-CD mit Marie-Elisabeth Hecker mit Cello-Sonaten von Brahms. Im Beethovenjahr 2020 erscheinen alle Klavierkonzerte, eingespielt mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter Andrew Manze. Des Weiteren hat er für Pentatone Classics zahlreiche CDs aufgenommen, u. a. Klavierkonzerte von Mozart und Schumann sowie Kammermusik von Schubert und Brahms. Seit 2010 ist Martin Helmchen Associate Professor für Kammermusik an der Kronberg Academy.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Die Biografie und die Besetzungsliste der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen sind auf den Seiten 52 und 53 aufgeführt.

Martin Helmchen

Martin Helmchen has established himself as one of the prominent exceptional pianists of the younger generation. Born in Berlin in 1982 and a former student of Galina Iwanzowa, Helmchen continued his studies with Arie Vardi at the Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. His other mentors include William Grant Naboré and Alfred Brendel. A former BBC New Generations Artist, he won the “Concours Clara Haskil” in 2001.

He performs with orchestras such as the London Philharmonic Orchestra and New York Philharmonic as well as Berliner Philharmoniker, Gewandhausorchester Leipzig, Wiener Symphoniker, Tonhalle-Orchester Zürich and Orchestre de Paris. He enjoys collaborations with conductors such as David Afkham, Marc Albrecht, Herbert Blomstedt, Christoph von Dohnányi, Edward Gardner, Valery Gergiev, Philippe Herreweghe, Manfred Honeck, Jakub Hrůša, Paavo Järvi, Vladimir Jurowski, Klaus Mäkelä, Andrés Orozco-Estrada, Michael Sanderling and David Zinman.

His quest for exploring all facets of music-making is born from his passion for chamber music, which regularly takes him to London's Wigmore Hall and the Schubertiade. Helmchen's chamber music partners have included Veronika Eberle, Marie-Elisabeth Hecker, Christian Tetzlaff, Antje Weithaas and Carolin Widmann.

Martin Helmchen is an exclusive artist of Alpha Classics. In 2019 he released Messiaen's “Vingt regards sur l'enfant-Jésus”. Further recordings include a Brahms' duo CD with Marie-Elisabeth Hecker. In light of the Beethoven anniversary he has recorded all piano concertos together with the Deutsche Symphonieorchester under the baton of Andrew Manze which will all be released in 2020. Since 2010, Martin Helmchen has been an Associate Professor of chamber music at the Kronberg Academy.

The Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

The biography and player list of The Deutsche Kammerphilharmonie Bremen can be found on pages 52 and 53.

GLANZ UND WÜRDE



Sir András Schiff © Nicolas Brodard

Beethoven schrieb seine drei letzten Klaviersonaten zwischen 1820 und 1822, während er an der «Missa solemnis» arbeitete. Er stand im Zenit seiner schöpferischen Kreativität, wurde jedoch zunehmend von Taubheit und gesundheitlichen Problemen geplagt. Aus seinen Notizbüchern geht hervor, dass die Sonaten zeitgleich geschaffen wurden und als Triptychon angesehen werden können. Diese Werke sind von einem Merkmal geprägt: der zunehmenden Konzentration des musikalischen Gedankens. Beethoven scherte sich nicht mehr um die Regeln höflicher musikalischer Konversation. Die Strukturen neigen oft zum Kontrapunktischen und zum extravaganten Einsatz von Trillern als Klangfülle, nicht nur im Bass, sondern auch im Diskant und in den Mittellagen.

Sonate Nr. 30 in E-Dur, op. 109

Beethoven verknüpft alle drei Sätze dieser Sonate über diverse motivische und thematische Verbindungen. Der erste Satz ist eine verträumte Fantasie. Es folgt ein beklemmender Satz voller Intensität, der aus der Spannung zwischen einer wild aufsteigenden Figur und einer absteigenden Passacaglia-Basslinie unerbittlich vorangetrieben wird. Der letzte Satz, ein Thema mit Variationen, endet in einem Gefühl des Friedens und der Versöhnung mit einem Anflug von religiöser Ekstase.

Sonate Nr. 31 in As-Dur, op. 110

Die menschliche Wärme, die der erste Satz verströmt, wird durch das gemächliche Tempo und den stimmlichen Klang der Themata erzeugt. Im zweiten Satz greift Beethoven in seinem kindlichen Humor auf zwei bekannte Lieder zurück. Wie bei allen späteren Sonaten von Beethoven gehen die Sätze ineinander über. Der letzte, mehrteilige dritte Satz birgt eine Abfolge klagender Zwiegespräche, ein Arioso dolente, abgelöst von einer gewagten dreiteiligen Fuge, die wiederum von einem zweiten Arioso dolente abgelöst wird und führt hin zum Thema der Fuge, die als reine Melodie über die Struktur hinaufsteigt und in ein triumphierendes Finale mündet. Der wahre Abschluss liegt jedoch in dem Augenblick der Stille nach dem Verklingen des letzten Akkords.

Sonate Nr. 32 in c-Moll, op. 111

Der erste Satz verkörpert das letzte Beispiel von Beethovens berühmter Schicksalsart c-Moll. Er beginnt mit einer feierlichen Einleitung mit punktierten Rhythmen nach Art der französischen Ouvertüre. Das düstere Pathos des darauffolgenden Allegro con brio weicht kurz einem gefühlvollen zweiten Thema in As-Dur. Explosive Ausbrüche, nüchterne Strukturen und ein treibendes Fugato führen nach C-Dur, das mehr wie eine Atempause wirkt als eine Auflösung. Während sich die Variationen der nachfolgenden Arietta entfalten, verwandelt die rhythmische Entwicklung fortlaufend den Charakter. Die Musik verharret in lang gezogenen Trillern – die Zeit scheint stillzustehen.

Tickets: CHF 120 | 90 | 65
www.klosters-music.ch

SIR ANDRÁS SCHIFF

KLAVIER

Ludwig van Beethoven (1770–1827)	Klaviersonate Nr. 30 E-Dur, op. 109 Vivace, adagio espressivo Prestissimo Andante molto cantabile ed espressivo	20'
	Klaviersonate Nr. 31 As-Dur, op. 110 Moderato cantabile molto espressivo Allegro molto Adagio ma non troppo Fuga. Allegro ma non troppo	17'
	Klaviersonate Nr. 32 c-Moll, op. 111 Maestoso – Allegro con brio ed appassionato Arietta. Adagio molto semplice cantabile	17'

Konzert ohne Pause, Dauer: 80 Minuten

Sir András Schiff spielt einen Bösendorfer Konzertflügel, Modell 280VC Vienna Concert.

THE CROWNING GLORY

Beethoven wrote his last three piano sonatas between 1820 and 1822 whilst working on the “Missa solemnis”. He was at the height of his creative powers but plagued by increasing deafness and growing health problems. His sketch books show that the sonatas were worked on at the same time and can be considered a triptych. A strong feature of these works is their increased concentration of musical thought. Beethoven was no longer concerned with the rules of polite musical conversation. The textures often tend towards the contrapuntal, and the flamboyant use of trills as pedal sonorities, not just in the bass, but in the treble and middle registers as well.

Sonata No. 30 in E major, Op. 109

Beethoven integrated all three movements of this sonata through a network of motivic and thematic relationships. The first movement is a dreamy fantasy. A movement of nightmarish intensity follows, tension between a frantically rising upward figure and descending passacaglia bass line creates a relentless forward drive. The last movement, a theme and variations, ends in a spirit of peace and reconciliation tinged with religious ecstasy. The shadow of Bach hovers over this Sonata.

Sonata No. 31 in A-flat major, Op. 110

The warmth of emotion radiating out from the first movement is evident in its unhurried pace and the vocal nature of its themes. The second movement derives its childlike humour from the use of two popular songs. As with all Beethoven's late sonatas, the movements merge into one another. In the final multi-sectioned third movement, a succession of sombre soliloquies, an ariosa dolente interrupted by a bold three-part fugue, interrupted in turn by a second ariosa dolente, culminates in the fugue subject soaring above the texture as pure melody, ending on a note of triumph. Yet the true conclusion lies beyond the final chord in a moment of silence.

Sonata No. 32 in C minor, Op. 111

The first movement represents that last example of Beethoven's celebrated C minor mood. It opens with a grand introduction in the double-dotted style of a French overture. The grim pathos of the ensuing allegro con brio yields briefly to a lyrical second subject in A-flat major. Explosive rumblings, stark textures and a driving fugato leads to a C major chord that seems more a reprieve than a resolution. The contrast with the luminous arietta which follows could not be greater. As the variations on the arietta unfold, the rhythmic development brings transformations in character. Time seems to stand still as the music lingers on protracted trills. Beethoven bids farewell to the piano sonata with an eloquent ending as the simple tune shines forth transcendently in a chorus of high, shimmering trills.

Tickets: CHF 120 | 90 | 65
www.klosters-music.ch

Sir András Schiff

Sir András Schiff wurde 1953 in Budapest geboren. Den ersten Klavierunterricht erhielt er im Alter von fünf Jahren bei Elisabeth Vadász. Später setzte er sein Studium an der Franz Liszt-Musikakademie in Budapest bei Prof. Pál Kadosa, György Kurtág und Ferenc Rados sowie bei George Malcolm in London fort. Ein wichtiger Teil seiner Tätigkeit sind Klavierabende und da im Besonderen die zyklischen Aufführungen der Klavierwerke von Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin, Schumann und Bartók. 1999 gründete er sein eigenes Kammerorchester, die «Cappella Andrea Barca», mit der er, wie auch mit dem Chamber Orchestra of Europe, als Dirigent und Solist eng zusammenarbeitet. Sir András Schiff wurde mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet. Er wurde im Juni 2006 für seinen ausserordentlichen Rang als Beethoven-Interpret durch die Wahl zum Ehrenmitglied des Beethoven-Hauses in Bonn gewürdigt. Im September 2008 erhielt Sir András Schiff die Medaille der Wigmore Hall für sein dortiges 30-jähriges musikalisches Wirken. Sir András Schiff ist ausserdem Träger des Robert-Schumann-Preises der Stadt Zwickau des Jahres 2011. Im Januar 2012 wurde dem Künstler die Goldene Mozart-Medaille der Internationalen Stiftung Mozarteum verliehen. Im darauffolgenden Juni erhielt er den «Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste». Im selben Jahr wurde er zum Ehrenmitglied des Wiener Konzerthauses und zum «Special Supernumerary Fellow of Balliol College» (Oxford, UK) ernannt. Sir András Schiff wurde 2012 das Grosse Verdienstkreuz mit Stern der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Für sein herausragendes musikalisches Schaffen erhielt er im Dezember 2013 in London mit der Goldmedaille der Royal Philharmonic Society die höchste Auszeichnung dieser Gesellschaft. Im Juli 2014 verliehen ihm die University of Leeds und im März 2018 seine Königliche Hoheit Prinz Charles als Präsident des Royal College of Music die Ehrendoktorwürde. Im Frühjahr 2011 hat Sir András Schiff für Aufsehen gesorgt, als er öffentlich gegen die politische Entwicklung in Ungarn Stellung bezog. Aus den teilweise beleidigenden Angriffen, denen er sich daraufhin vonseiten ungarischer Nationalisten ausgesetzt sah, hat Sir András Schiff die Konsequenz gezogen, in seiner Heimat keine Konzerte mehr zu geben. Im Juni 2014 wurde er von Queen Elizabeth II. für seine Verdienste für die Musik in den Adelsstand erhoben. Im März 2017 erschien im Bärenreiter und Henschel Verlag sein Buch «Musik kommt aus der Stille» mit Essays und Gesprächen mit Martin Meyer.

Sir András Schiff

Sir András Schiff was born in Budapest in 1953. He received his first piano lesson at the age of five from Elisabeth Vadász. Later he continued his studies at the Franz Liszt Academy in Budapest with Prof. Pál Kadosa, György Kurtág and Ferenc Rados and with George Malcolm in London. A large part of his work is piano recitals, and in particular the cyclic performances of piano works by Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin, Schumann and Bartók. In 1999, he founded his own chamber orchestra, the «Cappella Andrea Barca», with which he works closely as conductor and soloist, as well as working with the Chamber Orchestra of Europe. Sir András Schiff has been awarded several international prizes. In June 2006, he was honoured for his extraordinary rank as Beethoven interpreter by being elected honorary member of the Beethoven House in Bonn. In September 2008, Sir András Schiff received the Wigmore Hall medal for his 30 years of musical work there. Sir András Schiff has also been awarded the Robert Schumann Prize of the City of Zwickau (2011). In January 2012, the artist was awarded the Golden Mozart Medal of the International Mozarteum Foundation. The following June he was awarded the «Order pour le mérite für Wissenschaften und Künste» (Order of Merit for Science and Art). In the same year he was appointed honorary member of the Vienna Konzerthaus and «Special Supernumerary Fellow of Balliol College» (Oxford, UK). Sir András Schiff was awarded the Grand Cross of Merit with Star of the Federal Republic of Germany in 2012. In December 2013 in London, he received the Royal Philharmonic Society's Gold Medal for his outstanding musical work, the highest award of this society. In July 2014, he was awarded an honorary doctorate by the University of Leeds and in March 2018 by His Royal Highness Prince Charles as President of the Royal College of Music. In the spring of 2011, Sir András Schiff caused a sensation when he publicly spoke out against the political developments in Hungary. Due to the sometimes insulting attacks he was subjected to by Hungarian nationalists, Sir András Schiff came to the conclusion that he should no longer give concerts in his home country. In June 2014, Queen Elizabeth II ennobled him for his services to music. In March 2017, his book «Musik kommt aus der Stille» (Music comes from silence) was published by Bärenreiter und Henschel-Verlag with essays and conversations with Martin Meyer.

FÖRDERVEREIN KUNST & MUSIK, KLOSTERS

Klosters Music bedankt sich bei allen privaten Gönnerinnen und Gönnern des Fördervereins Kunst & Musik, Klosters für ihre wertvolle Unterstützung. Dieses grosse Engagement ermöglicht das vielfältige und anspruchsvolle kulturelle Programm von Klosters Music.

Diamant / Diamond

Franziska Jelena Saager
Atlas-Service AG
Stiftung EXEKIAS
Anonyme Spender

Rubin / Ruby

Lukas und Daniela Lütjens
Sir Simon und Lady Virginia Robertson
Dr. Mirko und Isabelle Roš
Reinhard und Carol Winkler
Anonyme Spender

Smaragd / Emerald

Charles und Ani Depasse
Wolfgang Diez und Monica Diez von Stockar
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller
Dr. Peter Leibinger
Prof. Regine Leibinger
Dr. Hans und Marianne Schiller
Anonyme Spender

Platin / Platinum

Pieter und Mariette Deiters
Charlotte Heber-Percy
Dr. Sibylle Klötzer-Vierhub
Harald und Cornelia Lamotte
Tony und Marie-Louise Mallin
Dres. Nicolaus und Christiane Weickart
Anonyme Spender

PATRONS' ASSOCIATION ART & MUSIC, KLOSTERS

Klosters Music wishes to thank all private sponsors of the Patrons' Association Art & Music, Klosters for their valuable support. Their dedicated commitment is what makes Klosters Music's varied and ambitious programme possible.

Gold

Andrist Sport AG
Hans-Jakob und Cornelia Bodmer-Roš
Damian Tobler und Claudia Böckstiegel
Gunther Bolte und Katharina von Nottbeck Bolte
Daisy Bruppacher
Anthony Cagiati und Beatrice Hagenbach-Cagiati
db Garten- und Sport AG
Francois und Lieneke Dekker
Jean-Pierre und Christa Dreyfus
Vreni Egger
Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
Traudl Engelhorn
Michael und Eva Fisher
Christoph Fuchs und Catherine Burckhardt
Buxy Gancia
Thomas und Daniela Hippele
Eugen und Christiane Keller
Pyrros Koussios und Amelie Engstrom
Doris Leibinger
Harald und Heimi Lungershausen
Maissen Klosters AG
Donald und Dilla Manasse
Benjamin und Katherine Meuli
Heinrich und Elke Raderschall
Wyn und Marianne Randall-Hunziker
Dr. Edgar und Gerti Rappold
Dr. Ulrich und Nancy Richard
Boris Simonovic und Shohreh Valiani
Michael und Maria Spink
Dr. Martin und Ruth Streichenberg
Swiss Finance Boutique AG
Andrew und Francesca Tait
Christoph und Bettina Weber
Martin und Daniele Wetter
Eckart und Angelika Wilcke
Dr. Peter und Susanne Wuffli
Anonyme Spender

FÖRDERVEREIN KUNST & MUSIK, KLOSTERS

Vorstand Förderverein

Daniela Lütjens, Präsidentin
Herbert Moser, Vizepräsident
Anita Dürst, Finanzen und Controlling

Förderverein Kunst & Musik, Klosters

Klosters Music findet grossen Zuspruch bei Gästen und Kulturliebhabern aus nah und fern, bei der lokalen Bevölkerung und bei Zweitwohnungsbesitzern. Unser Förderverein unterstützt das hochstehende Konzertprogramm mit auserlesenen internationalen Künstlerinnen und Künstlern sowohl finanziell wie auch ideell. Ohne die grosszügige Unterstützung unserer in- und ausländischen Donatoren und ohne das tatkräftige Engagement der Klosterser Bevölkerung wären die Sommerkonzerte nicht zu realisieren, weil die Kosten durch den Verkauf der Eintrittskarten alleine nicht gedeckt werden können. Wir laden daher alle herzlich dazu ein, unserem Förderverein beizutreten und unser kulturelles Programm langfristig zu unterstützen. Selbstverständlich gibt es, gestaffelt für alle Mitglieds-Kategorien, besondere Vergünstigungen, einsehbar auf unserer Website www.klosters-music.ch

Mitgliederbeitrag	CHF 100
Silber	ab CHF 500
Gold	ab CHF 1'000
Platin	ab CHF 5'000
Smaragd	ab CHF 10'000
Rubin	ab CHF 25'000
Diamant	ab CHF 50'000

Es ist uns ein Anliegen, in enger Absprache mit der Stiftung Kunst & Musik, Klosters die Attraktivität und die Ausstrahlung von Klosters mit unseren lokalen Partnern weiter zu steigern.

Steuerbefreiung

Die Stiftung Kunst & Musik, Klosters sowie der gleichnamige Förderverein verfolgen ausschliesslich gemeinnützige Zwecke und sind nicht gewinnorientiert. Zuwendungen an den Förderverein sind für Steuerzahler in der Schweiz vom steuerbaren Einkommen absetzbar.

Weitere Informationen

Gerne senden wir Ihnen die Informationsbroschüre unseres Fördervereins zu. Weitere Informationen erhalten Sie zudem auf unserer Website www.klosters-music.ch

Kontakt

Förderverein Kunst & Musik, Klosters
Landstrasse 177, 7250 Klosters
foerderverein@kunstundmusik.ch
www.kunstundmusik.ch

Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank, 7001 Chur
Kontoinhaber:
Förderverein Kunst & Musik, Klosters
CH-7250 Klosters
IBAN: CH25 0077 4010 3770 8610 0
BIC: GRKBCH2270A

PATRONS' ASSOCIATION ART & MUSIC, KLOSTERS

Board Patrons' Association

Daniela Lütjens, President
Herbert Moser, Vice President
Anita Dürst, Finance and Control

Patrons' Association Art & Music, Klosters

Klosters Music is very popular with visitors and culture lovers from far and wide, as well as with the local population and second home owners. Our Patrons' Association supports the renowned concert programme, which plays host to first-rate international artists, both financially and conceptually. Without the generous support of our donors at home and abroad and without the active commitment of the population of Klosters it would not be possible to stage the summer concerts, as revenue from ticket sales alone is not enough to cover the costs. With this in mind, we cordially invite you all to join our Patrons' Association and support our cultural programme in the long-term. There are of course special tiered discounts for all member categories, which can be seen on our website www.klosters-music.ch

Friend		CHF 100
Silver	from	CHF 500
Gold	from	CHF 1'000
Platinum	from	CHF 5'000
Emerald	from	CHF 10'000
Ruby	from	CHF 25'000
Diamond	from	CHF 50'000

One of our objectives is to work closely with the Art & Music Foundation to continue to promote Klosters with our local partners as an attractive and vibrant venue.

Tax Exemption

Klosters Art & Music Foundation, and the Patrons' Association of the same name, pursue exclusively charitable purposes and are not profitoriented. Contributions to the Patrons' Association are tax-deductible for taxpayers in Switzerland.

Further Information

We would be happy to send you the information brochure for our Patrons' Association. You can also find more information on our website www.klosters-music.ch

Contact

Förderverein Kunst & Musik, Klosters
Landstrasse 177, 7250 Klosters
foerderverein@kunstundmusik.ch
www.kunstundmusik.ch

Bank Details

Graubündner Kantonalbank, 7001 Chur
Account holder:
Förderverein Kunst & Musik, Klosters
CH-7250 Klosters
IBAN: CH25 0077 4010 3770 8610 0
BIC: GRKBCH2270A



SAUBERE LEISTUNG.

DIE VOLVO TWIN ENGINE MODELLE MIT PLUG-IN-HYBRID-TECHNOLOGIE.

Die Plug-in-Hybrid-Technologie unserer TWIN ENGINE Modelle bietet Ihnen beeindruckende Leistung und dynamisches Ansprechverhalten bei einem niedrigen CO₂-Ausstoss und einer besseren Treibstoffsparsamkeit.

Dank den drei Fahrmodi profitieren Sie von den Vorzügen beider Antriebssysteme. Nur einige von vielen Gründen, weshalb wir glauben, dass die Zukunft elektrisch ist.

BESUCHEN SIE UNS ODER INFORMIEREN SIE SICH AUF VOLVOCARS.CH/HYBRID



 **VOLVO SWISS PREMIUM®**

10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE/150 000 KM VOLL-GARANTIE

INNOVATION MADE BY SWEDEN.

Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Nur bei teilnehmenden Vertretern. Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.



Emil Frey AG
Garage Rageth

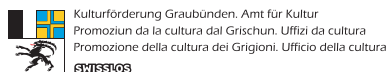
7000 Chur
Rossbodenstrasse 10
081 286 75 75
www.emilfrey.ch/rageth

HERZLICHEN DANK / THANK YOU

Klosters Music bedankt sich bei den folgenden Institutionen, Stiftungen, Partnern und privaten Unterstützern für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Klosters Music wishes to thank the following institutions, foundations, partners and private sponsors for their financial and conceptual support and for their collaboration.

Institutionen / Institutions



Anny Casty-Sprecher Stiftung
Evang. Ref. Kirchgemeinde Klosters-Serneus
GKB FORZA
Stiftung Stavros S. Niarchos, Chur

Medienpartner / Media partners



Druckerei Landquart AG
Prättigauer und Herrschäftler
Zeitung Südostschweiz

Transportpartner / Transport partners

Emil Frey AG, Garage Rageth Chur

Hotel- und Restaurantpartner / Hotel and restaurant partners

Gasthaus Höhwald
Hotel Alpina
Hotel Piz Buin
Restaurant Al Capone
Restaurant Chesa Grischuna
Silvretta Parkhotel
Restaurant Vereina
Restaurant Wynegg
Teehütte-Selfranga



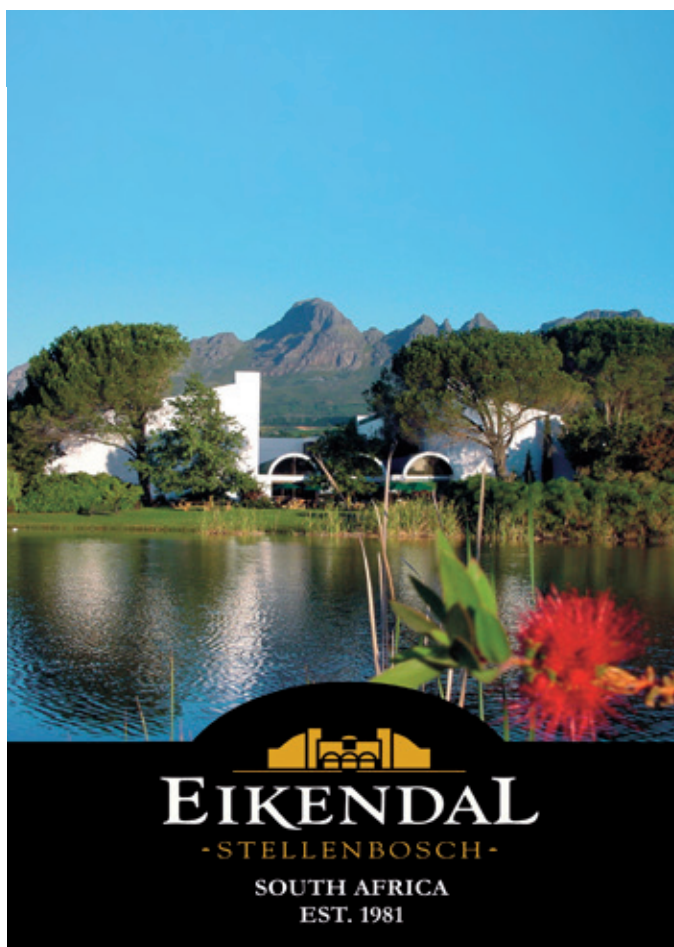
SWISSBROKE

Ein Mitglied der ASSEPRO Gruppe

Tonangebend im Versicherungsbrokerage



Swissbroke AG Chur · Stelleweg 4 · 7000 Chur
T +41 81 354 98 88 · chur@swissbroke.ch · assepro.com



ERHÄLTICH BEI: Fine Spirits GmbH · Seestrasse 356 · 8038 Zürich · Tel. 043 960 13 73 · info@finespirits.ch · www.finespirits.ch

WWW.EIKENDAL.COM

INFORMATION SCHUTZKONZEPT

Ihre Gesundheit ist uns wichtig. Sämtliche Konzerte werden unter Beachtung eines Schutzkonzepts durchgeführt. Klosters Music setzt alle Schutzmassnahmen sorgfältig und umfassend gemäss den Auflagen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), den kantonalen Richtlinien sowie den Empfehlungen der Veranstaltungsbranche um. Wir danken Ihnen für die Einhaltung unserer Verhaltensregeln, um sich und die anderen zu schützen:

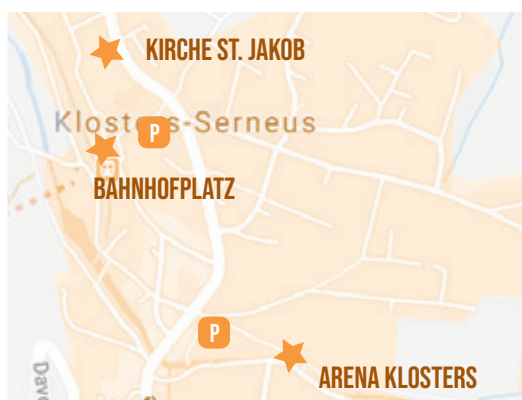
- Bitte halten Sie sich an die allgemeingültigen Schutzmassnahmen gemäss Plakaten und Merkblättern.
- Mund-Nasen-Schutz:
Es besteht keine Maskenpflicht. Wir empfehlen Ihnen aber, eine Maske zu tragen, wenn Sie sich nicht an Ihrem Platz befinden. Am Eingang stehen Ihnen unentgeltlich Masken zur Verfügung.
- Bitte finden Sie sich frühzeitig (mindestens 20 Minuten vor Konzertbeginn) am Konzertort ein.
- Betreten Sie den Saal über den für Ihren Sitzplatz ausgeschilderten Zugang. Halten Sie vor dem Saaleingang und innerhalb des Saales zu anderen Personen einen Abstand von mindestens 1,5 Metern. Nehmen Sie zügig Ihren Platz ein und vermeiden Sie unnötige Wege oder Aufenthalte in den Vorräumen und den Gängen zwischen den Stuhlreihen.
- Links und rechts von Einzelplätzen sowie von paar- oder gruppenweise gebuchten Sitzplätzen befindet sich jeweils ein leerer Sitzplatz. Dieser Sitzplatz muss zwingend frei gehalten werden. Tauschen Sie keine Plätze. Bleiben Sie auf dem Platz, den Sie gemäss Ihrer Konzertkarte gebucht haben. Dies ist Vorschrift und dient zur Sicherstellung der Informationskette gemäss Schutzkonzept.
- Verlassen Sie nach den Konzerten den Veranstaltungsort zügig über den Ihnen zugewiesenen Ausgang. Vermeiden Sie Stehenbleiben bei den Ausgängen und halten Sie auch beim Verlassen des Konzertes einen Abstand von mindestens 1,5 Metern ein.

Das Schutzkonzept wird laufend den neuesten Entwicklungen angepasst und kann sich seit der Drucklegung verändert haben. Bitte halten Sie sich an die Anweisungen des Personals und an die Informationen auf unserer Homepage.

SPIELORTE

Kirche St. Jakob
Landstrasse 154, 7250 Klosters

Konzertsaal, Arena Klosters
Doggilochstrasse 51, 7250 Klosters



INFORMATIONEN ZU IHREM KONZERTBESUCH

Vorverkauf

Wählen Sie online Ihren gewünschten Sitzplatz aus:
www.klosters-music.ch oder
www.kulturticket.ch



Bezahlung mit Visa, Mastercard, Postcard,
per Vorkasse, Sofortüberweisung oder gegen
Rechnung möglich

Telefonischer Vorverkauf

Tel. +41 900 585 887
Montag – Freitag, 10.30–12.30 Uhr
CHF 1.20/Min. ab Festnetz

Schalterverkauf Tourist-Information

Klosters: Alte Bahnhofstrasse 6
Davos: Talstrasse 41
Montag – Freitag, 8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag, 9.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 9.00 bis 13.00 Uhr

Abendkasse

Restkarten sind eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse erhältlich.

Ermässigungen

Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre sowie Lehrlinge/
Studierende mit Ausweis bis 25 Jahre:
50 % Reduktion

Rollstuhlplätze: Normaltarif, Begleiterplätze:
50 % Reduktion

Rollstuhl-/Begleiterplätze können nur über den
Veranstalter gebucht werden:
Tel. +41 76 561 21 58,
info@klosters-music.ch

Rückgabe und Umtausch

Erworbene Tickets können nachträglich leider
nicht storniert oder umgetauscht werden.

Türöffnung bei den Konzerten

Die Türöffnung erfolgt bei allen Veranstaltungen
jeweils 45 Minuten vor Beginn.

Programmänderungen

Die Veranstalter behalten sich Programm- und
Besetzungsänderungen vor.

Bild- und Tonaufnahmen

Tonbandgeräte, Film-, Foto- oder Videokameras
dürfen bei den Veranstaltungen nicht mitgeführt
und betrieben werden. Aufnahmen jedweder
Form, auch durch Einsatz von Mobiltelefonen,
sind untersagt.

Kontakt

Klosters Music
Stiftung Kunst & Musik, Klosters
Landstrasse 177
CH-7250 Klosters
Tel. +41 76 561 21 58
info@klosters-music.ch
www.klosters-music.ch

INFORMATION PROTECTION CONCEPT

Your health is important to us. All concerts are carried out with a protection concept taken into consideration. Klosters Music implements all protective measures carefully and comprehensively in accordance with the requirements of the Federal Office of Public Health (FOPH), the cantonal guidelines and the recommendations of the cultural sector. We thank you for adhering to the rules in order to protect yourself and the others:

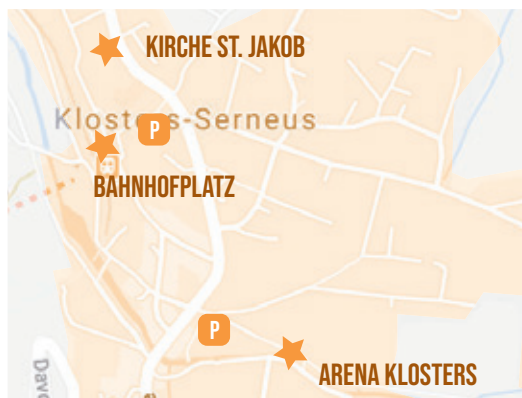
- Please adhere to the generally applicable safety measures (see posters and leaflets).
- Mouth and nose protection
You are not obliged to wear a mask. However we recommend you to wear a mask when you are not in your seat. We will provide you with masks free of charge at the entrance.
- Please arrive early (20 minutes beforehand at the latest) at the concert venue.
- Depending on your seat you will be assigned your own hall entrance. Please keep the marked distances in front of the hall entrance and inside the concert hall. Once admitted we kindly ask you to take your seats as soon as possible. Avoid walking or standing unnecessarily in the lobby and corridors between the rows of chairs.
- To the left and right of individual seats and seats booked in pairs or groups there is an empty seat. This seat must be kept free. Do not swap seats. Stay in the seat you booked according to your concert ticket. This is a requirement and is to ensure the chain of information according to the protection concept.
- Leave the venue after the concert quickly via the exit area assigned to you. Avoid stopping at the exits and keep a distance of at least 1.5 metres even when leaving the venue.

The protection concept is continually adapted to new developments and may have changed since going to print. We would therefore ask you to follow the instructions of our staff and check the information on our homepage for updates.

VENUES

St. Jacob's Church
Landstrasse 154, 7250 Klosters

Concert Hall, Arena Klosters
Doggilochstrasse 51, 7250 Klosters



CONCERT INFORMATION

Advance booking

Choose your preferred seat online at:
www.klosters-music.ch or
www.kulturticket.ch



Payment is possible with Visa, Mastercard, Postcard, by bank- / posttransfer or on receipt of invoice.

Advance booking by telephone

Tel. +41 900 585 887
Monday - Friday, 10.30–12.30
CHF 1.20/min. from a landline

Tickets are also available at the Tourist Information Office

Klosters: Alte Bahnhofstrasse 6
Davos: Talstrasse 41
Monday – Friday, 8.30 am to 6 pm
Saturday, 9 am to 5 pm
Sunday, 9 am to 1 pm

Box office

Any remaining tickets can be purchased from the Box Office from one hour prior to the concert.

Concessions

Children/young people up to 18 as well as trainees/students up to 25 with ID: 50 % reduction

Wheelchair spaces: standard price, companion seats: 50 % reduction

Wheelchair spaces/companion seats can only be booked through the event organiser:

Tel. +41 76 561 21 58,
info@klosters-music.ch

Refunds and exchanges

We regret that tickets purchased cannot subsequently be refunded or exchanged.

Concert Venue Opening Times

Doors open 45 minutes prior to the start of the concert.

Programme changes

The organiser reserves the right to make programme and casting changes.

Photography and sound recordings

Recording in any form, including by mobile phone or video camera, is prohibited.

Contact

Klosters Music
Stiftung Kunst & Musik, Klosters
Landstrasse 177
CH-7250 Klosters
Tel. +41 76 561 21 58
info@klosters-music.ch
www.klosters-music.ch

CAPPELLA ANDREA BARCA

LEITUNG: SIR ANDRÁS SCHIFF



Das Ensemble Cappella Andrea Barca fand seinen Ursprung in der gemeinsamen Idee der Stiftung Mozarteum und von Sir András Schiff einer Gesamtauführung der Mozart-Klavierkonzerte im Rahmen der Mozartwochen der Jahre 1999 bis 2005.

Ein ganz besonderes Erlebnis und ein Höhepunkt im Konzertjahr der Cappella Andrea Barca unter der Leitung von Sir András Schiff sind die Konzerte im weltberühmten Teatro Olimpico von Andrea Palladio in Vicenza.

Das nächste Festival Omaggio a Palladio findet vom 29. April bis 2. Mai 2021 statt.

Solche Ereignisse sind ohne substanzielle finanzielle Unterstützung privater Förderer nicht möglich. Deshalb hat sich zu diesem Zweck aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Italien ein Kreis von Freunden und Förderern der Cappella Andrea Barca zusammengefunden und sich gemeinnützig, steuerbefreit und ehrenamtlich organisiert. Wir laden auch Sie ein, Mitglied beziehungsweise Förderer zu werden – auch schon ein kleiner Betrag hilft.

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER CAPPELLA ANDREA BARCA E.V.

Vorstand: J. Nikolaus Korsch, Lukas Lütjens, Ulrike von der Recke

Ingolstädter Straße 45 · D-92318 Neumarkt

Telefax: 0049 (0) 9181/5 1194-88

HypoVereinsbank

BIC: HYVEDEMMXXX

IBAN: DE83 7002 0270 0010 321969

STIFTUNG PRO CAPPELLA ANDREA BARCA

Präsident: Jürg Hochuli

Postfach 41 · CH-9056 Gais

Raiffeisenbank Appenzell

BIC: RAIFCH22

IBAN: CH16 8102 3000 0039 58597

Auskunft jederzeit unter der Mailadresse: vereincab@pfleiderer-uv.de

KLASSIK STERNE SARGANSERLAND

SAISON

2020–2021

«AND NOW BEETHOVEN»

SA 07/11/20

*Konzert 1 / 19.30 Uhr / Verrucano Mels –
Kultur und Kongresshaus, Löwensaal*

IGUDESMAN & JOO

«BEETHOVEN AUS WIEN»

FR 19/03/21

*Konzert 3 / 19.30 Uhr / Verrucano Mels –
Kultur und Kongresshaus, Löwensaal*

WIENER KLAVIERTRIO

«TRANSATLANTIQUES»

DO 10/12/20

*Konzert 2 / 19.30 Uhr / Verrucano Mels –
Kultur und Kongresshaus, Löwensaal*

GERSHWIN PIANO QUARTET

«CHARLIE CHAPLIN: THE IMMIGRANT»

SA 24/04/21

*Konzert 4 / 19.30 Uhr / Verrucano Mels –
Kultur und Kongresshaus, Löwensaal*

**GABRIELA MONTERO,
KLAVIER & IMPROVISATION**



„Musical Olympus“ fördert internationale Spitztalente

Die internationale Stiftung „Musical Olympus“ wurde 1996 in St. Petersburg gegründet. In den Bereichen klassische Instrumentalmusik, Gesang, Dirigat und Komposition fördert sie junge Talente, die schon wichtige internationale Wettbewerbe gewonnen haben. Diese Künstlerinnen und Künstler stehen trotz vielfacher Auszeichnungen vor der Herausforderung, sich dauerhaft zu etablieren und kontinuierlich auf den grossen Bühnen dieser Welt Erfahrungen sammeln zu können. An diesem kritischen Punkt ihrer Laufbahn werden sie von „Musical Olympus“ gefördert. Die Stiftung organisiert weltweit Konzerte und kümmert sich zugleich um die Vernetzung der Künstler untereinander sowie mit möglichen Künstleragenturen, privaten Unterstützern und Veranstaltern.

Mehr als 400 junge Künstlerinnen und Künstler wurden so bis jetzt von der Stiftung unterstützt, u.a. berühmte Namen wie *Nikolaj Znaider, Vilde Frang, Khatia Buniatishvili, Sol Gabetta, Tugan Sokhiev, Pekka Kuusisto, Evelyn Glennie, Patricia Kopatchinskaja, und Kian Soltani*.

Einmal im Jahr findet im Mai während den berühmten „Weissen Nächten“ in St. Petersburg das „Festival Musical Olympus“ statt. Das Festival ist zu einem bedeutenden Sprungbrett für viele junge internationale Künstlerinnen und Künstler geworden und gilt als weltweit beachtetes Festival und als Qualitätssiegel für die besten Talente. 2020 feiern die Stiftung „Musical Olympus“ und das Petersburger Festival ihr 25-jähriges Bestehen. Das Jubiläum musste aber Corona-bedingt auf den Mai 2021 verschoben werden.

Der Schweizer Freundeskreis „Friends Musical Olympus“ unterstützt die Aktivitäten der Stiftung seit vielen Jahren. Er fördert Künstlerinnen und Künstler und organisiert regelmässig Konzerte in der Schweiz.

Mit der grosszügigen Unterstützung unserer langjährigen Förderin Franziska Jelena Saager konnten wir ab 2018 in Klosters einen weiteren exquisiten Standort in unsere Konzertreihe mitaufnehmen. Das Konzert in Memoriam Hansjürg Saager findet jährlich im Februar in der Kirche St. Jakob in Klosters-Serneus statt. Wir laden Sie schon heute herzlich dazu ein und würden uns freuen, Sie im kommenden Jahr begrüßen zu dürfen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
**Anna-Berenika Haefliger: info@musicalolympus.ch,
+4915205245482, www.musicalolympus.ch**

STIFTUNG KUNST & MUSIK, KLOSTERS

Stiftungsrat

Heinz Brand, Präsident
Christian Bolt
Daniela Lütjens
Franziska Jelena Saager
Jürg L. Steinacher
Reinhard Winkler

Beirat

Carolina de Bourbon de Parme
Albert Brenninkmeijer
Monica Diez von Stockar
Wolfgang Diez von Stockar
Carol Winkler

Revision

RRT AG Treuhand & Revision

ORGANISATION KLOSTERS MUSIC

Geschäftsführung

Franziska von Arb

Stagemanager

Emil Bolli

Konzertmanager

Bradley Jansen

Leiter Kommunikation, Marketing und PR

Johannes Joseph

Chef de Liaison

Herbert Moser

Künstlerbetreuerin

Séverine Payet

Künstlerische Leitung

David Whelton
OBE, Hon FRAM, Hon RCM

Medizinischer Dienst während der Konzerte

Dr. med. Markus Kamber, Klosters

Voluntari

Monika Accola
Therese Berger
Theres Bischoff
Christine U. Boner - Wettstein
Marianne Camenisch
Elisabeth Delnon
Hanny Fröhlich
Marianne und Pierre-Alain Guenat
Ursula Iseni
Sivlia Jägli
Verena Joller-Pedolin
Markus Kamber
Walter Keller
Claudia Mathis

Impressum

Bildnachweise siehe Angaben in den Fotos
Gedruckt im Kanton Graubünden (Druckerei Landquart AG)
Gestaltung: 0813 Grafik, Flims
Korrekturen: Kerstin Gellusch
Redaktion: David Whelton, Franziska von Arb, Johannes Joseph
Übersetzungen: Atlas Translation Ltd.

**Sommer
Saison
19.6. – 18.10.
2020**

Buchen Sie Ihren Sommeraufenthalt direkt bei uns per Anruf, Email oder auf unserer Webseite.

Fragen Sie nach unseren Spezialangeboten für das Klosters Music 2020!

Zusätzlich können Sie vom umfangreichen Sommer-Gästeprogramm profitieren. Aktive Erholung ist garantiert. Golfen, Segeln, Velofahren, im Bergsee schwimmen und viele weitere Attraktionen erwarten Sie in Klosters – und das beste daran, alle Aktivitäten und Abenteuer sind inklusive.

Hotel Piz Buin – mit den schönsten und grössten Zimmern von Klosters. Seien Sie unser Gast!



KLOSTERS MUSIC 30. JULI – 8. AUGUST 2021

Ausgangspunkt für das Programm 2021 ist das musikalische Leben im 18. und 19. Jahrhundert in Prag, einer der grossen Musikhauptstädte Europas und Heimat vieler bedeutender Ensembles. Mit seiner lebendigen Operntradition zog es Mozart und viele seiner Zeitgenossen an. Die grossen Komponisten des Hochbarock wurden regelmässig in Prag aufgeführt und das 19. Jahrhundert brachte Smetana, Dvořák und Janáček hervor. Die einheimische Musik Mitteleuropas mit ihren ansteckenden Rhythmen und modalen Harmonien war für viele Komponisten eine Inspiration. Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms und Dvořák – sie alle schöpften aus dieser Tradition.

Aus diesem reichen musikalischen Schatz ist eine weitere herausragende Reihe von Konzerten entstanden. Freuen Sie sich auf:

das Modigliani Quartett mit dem Streichquartett von Schubert «Der Tod und das Mädchen», Sir András Schiff mit den letzten drei Schubert-Sonaten, das Kammerorchester Basel mit Lucas Debargue (Klavier) in «Mozart in Prag», zwei international renommierte Kammermusikformationen (Myrthen Ensemble und Wigmore Ensemble) mit einem Liederabend mit Werken von Schubert, Brahms «Zigeunerlieder» und Liszt und am zweiten Wochenende auf grosse sinfonische Musik von Dvořák, Brahms und Smetana. Der junge russische Dirigent Maxim Emelyanichev dirigiert Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit den Solisten Steven Isserlis (Dvořáks Cellokonzert) und Lars Vogt (Brahms' Klavierkonzert Nr. 1). Zum Abschluss der Sommerkonzerte wird ein für Klostert Music neues Format lanciert: «Movies in Concert» – erleben Sie Filmklassiker auf der Grossleinwand mit Live-Orchesterbegleitung! (Programmänderungen vorbehalten).

Reservieren Sie sich heute schon die Daten vom Freitag, 30. Juli bis Sonntag, 8. August 2021. Der Online-Ticketvorverkauf startet am 1. März 2021. Schriftliche Vorbestellungen sind ab Dezember 2020 via Flyer möglich.

Die Mitglieder des Fördervereins werden frühzeitig über die Konzerte informiert und haben die Möglichkeit, ihre Konzertkarten vor dem offiziellen Vorverkaufsstart zu reservieren.

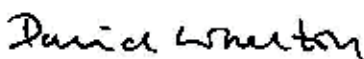
Klostert Music 2021 is inspired by musical life in 18th and 19th Century Prague, a major European musical capital and home to many important ensembles. With its lively operatic tradition, it attracted Mozart and his contemporaries. The 19th Century saw the rise of Smetana, Dvořák and Janáček. The indigenous musical life of Central Europe, with its infectious rhythms and modal harmonies, was an inspiration for many composers including Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms and Dvořák. From this rich heritage we have created an outstanding series of concerts for 2021.

The Modigliani Quartet perform Schubert's String Quartet "Death and the Maiden"; Sir András Schiff the last three Schubert Sonatas; The Kammerorchester Basel with Lucas Debargue (piano) "Mozart in Prague". Internationally renowned Myrthen Ensemble perform a Liederabend, including Schubert and Brahms (Zigeunerlieder). On the second weekend, Die Deutsche Kammerphilharmonie, conducted by Maxim Emelyanichev, will perform Brahms, Dvořák and Smetana. Steven Isserlis plays Dvořák's Cello Concerto and Lars Vogt, Brahms First Piano Concerto. On the final evening, Klostert Music is launching "Movies in Concert". Experience classic film on the big screen with live orchestral accompaniment.

(All programmes subject to change)

Reserve the dates for Klostert Music today: Friday 30th July to 8th August 2021. The Online Ticket sales start on the 1st March 2021. Advance orders can be made in writing from December 2020 via the flyer.

The members of the Patrons' Association will be sent information about the concerts at an early stage and will have the opportunity to reserve their concert tickets before they officially go on sale.



David Whelton, OBE, Hon FRAM, Hon RCM
Künstlerischer Leiter Klostert Music
Artistic Director, Klostert Music

info@klosters-music.ch
www.klosters-music.ch